

Zeittafel zur nepalesischen Geschichte

zusammengestellt von Karl-Heinz Krämer, Nepal Research

vor 60.000.000 Jahren	Beginn der Auffaltung des Himalaya
vor 400-300.000 Jahren	Entstehung der großen Himalayaseen (u. a. im heutigen Kathmandutal)
ca. 1500-1000 v.u.Z.	Zuwanderung der ersten tibeto-mongolischen Völker (Kiranti)
seit 1000 v.u.Z..	Zuwanderung der Khas-Bevölkerung ins westliche Nepal
7. Jh. v. -1. Jh. n.u.Z.	legendenumwobene Kiranti-Zeit im Kathmandutal
544 v.u.Z.	Geburt Buddhas in Lumbini, im nepalesischen Tarai
250 v.u.Z.	der buddhistische Kaiser Ashoka aus Indien besucht Lumbini
1. Jh. v.u.Z.	erste Tamang-Gruppen siedeln im nördlichen Bagmati-Gebiet
1. Jh.	erste Tamu (Gurung) siedeln im Gebiet des heutigen Mustang und Manang
464-505	vom Licchavi-Herrscher Manadeva I aus dem Kathmandutal sind erstmals Inschriften erhalten
ca. 500	die Tamu (Gurung) siedeln südlich des Annapurna
7. Jh.	Teile Nepals unter dem Einfluß des mächtigen großtibetischen Reiches; weitere Zuwanderung tibeto-mongolischer Völkerschaften
879	Ende der Licchavi-Herrschaft im Kathmandutal; Beginn der Newar-Zeitrechnung (<i>Nepal Sambat</i>)
11.-12. Jh.	erneute Zuwanderungswelle tibeto-mongolischer Völker
12.-14. Jh.	Blütezeit des Khas-Reiches von Westnepal
1200	Beginn der Malla-Herrschaft im Kathmandutal
ab 13. Jh.	hohe Hindukasten aus Nordindien, insbesondere Rajasthan, fliehen nach Khasan, d. i. das westnepalesische Hügelland (<i>pahar</i>)
1349	kurze Muslim-Invasion bis ins Kathmandutal
1382-1395	Jayasthiti Malla Herrscher im Kathmandutal; dortige Kodifizierung des Hindurechts
14.-15. Jh.	die hohen Hindukasten dehnen ihre Macht in Westnepal aus; Beginn der Hinduisierung und Chetriierung der Magar- und Khas-Eliten
1428-1482	Yaksha Malla Herrscher im Kathmandutal; Blütezeit der Malla-Dynastie; danach Reichsteilung
ca. 1500	Ankunft muslimischer Kashmiri im Kathmandutal; Errichtung der Kashmiri Takia Masjid
16. Jh.	die hohen Hindukasten dringen nach Tamuwan, ins Siedlungsgebiet der Gurung, vor und ergreifen auch dort die Macht
16./17. Jh.	Die Herrscher der Kleinstaaten der heutigen zentralen und westlichen Gebirgsdistrikte rufen zur Herstellung von Kanonen und anderen Waffen nordindische Muslims ins Land (heute bekannt als <i>Churaute</i>)
1559-1570	Dravya Shah erster Herrscher der Shah-Dynastie von Gorkha
1570-1605	Purendra Shah König von Gorkha
1605-1606	Chatrapati Shah König von Gorkha
1606-1633	Ram Shah König von Gorkha
1633-1642	Dambar Shah König von Gorkha
1642-1658	Krishna Shah König von Gorkha
ca. 1650	Ankunft von Muslims aus Nordindien im Kathmandutal; Errichtung der Nepali Jame Masjid
1658-1669	Rudra Shah König von Gorkha
1669-1716	Prithvi Pati Shah König von Gorkha
1716-1743	Nar Bhupal Shah König von Gorkha
11.01.1723	Geburt von Prithvinarayan Shah
03.04.1743	Prithvinarayan Shah besteigt den Thron von Gorkha und leitet die militärische und politische Einigung Nepals ein
1770	Ten Limbuwan-Rebellion und nachfolgende Vertreibung in Pallo Kirant
1773-1781	Majh Kirant-Rebellion in der Dudh Kosi-Arun-Region
1775	Tod Prithvinarayan Shahs
1775-1777	Pratap Singh Shah König
1777-1799	Ran Bahadur Shah König
1778	Unterdrückung der Limbu-Sprache in Pallo Kirant
1788-1792	erster und zweiter nepalesisch-tibetischer Krieg; Eingreifen Chinas; Limbus aus dem Arun-Tista-Gebiet und Bhotas aus Nuwakot unterstützen China
1790s	Jumla-Tebellion unter Führung von Sobhan Shahi

1793	Tamang (Murmi) – Rebellion in Nuwakot
1799-1816	Girvana Yuddha Bikram Shah König
19. Jh.	Beginn des verstärkten Zuzugs nordindischer Muslims in die nepalesischen Tarai-Gebiete
25.04.1806	nach einem Massaker, bei dem 93 Mitglieder der königlichen Familie und des Adels den Tod finden, steigt Bhimsen Thapa zum Premierminister auf
1808	Khumbu-Rebellion in Bhojpur; zwei Personen werden hingerichtet, der Besitz von 15 anderen konfisziert
1814-1816	nepalesisch-britischer Krieg; Ende der nepalesischen Expansion
1816-1847	Rajendra Bikram Shah König
06.04.1832	Tod der Regentin Tripura Sundari Devi, der vierten Frau des früheren Königs Ran Bahadur Shah; die erste Frau König Rajendras, Samrajya Lakshmi Devi, machte gemeinsame Sache mit der Pande-Familie und den Brahmanen gegen Premierminister Bhimsen Thapa und die jüngere Frau des Königs, Rajya Lakshmi Devi
24.07.1837	Prinz Devendra, der jüngste Sohn der älteren Königin, stirbt; dies wird als ein fehlgeschlagenes Giftattentat Bhimsen Thapas auf die ältere Königin erklärt; Bhimsen Thapa wird ins Gefängnis geworfen und durch Ranjang Pande als Premierminister ersetzt
28.07.1839	Bhimsen Thapa begeht im Gefängnis Selbstmord; seine Leiche wird den Tieren vorgeworfen
01.11.1840	König Rajendra entläßt Premierminister Ranjang Pande wegen des zunehmend angespannten Verhältnisses zu Britisch-Indien
16.10.1841	Königin Samrajya Lakshmi stirbt am Sumpffieber, daß sie sich im Tarai zugezogen hat, nachdem sie sich aus Protest gegen die Entlassung Ranjang Pandes ins indische Exil hat begeben wollen
01.01.1843	Auf Drängen von Adelsrat und Armee überträgt König Rajendra alle Verwaltungsvollmachten auf seine jüngere Frau, Rajya Lakshmi Devi
17.04.1843	Mathavar Singh Thapa kehrt auf Veranlassung von Königin Rajya Lakshmi Devi aus dem indischen Exil zurück und wird bald darauf zum Premierminister ernannt
20.01.1845	König Rajendra ernennt Mathavar Singh Thapa zum Premierminister auf Lebenszeit; Rajya Lakshmi Devi hätte diese Macht lieber in Händen ihres Günstlings, Gagan Singh Bhandari, gesehen
14./15.09.1846	<i>koṭ</i> -Massaker; Beginn der Familienherrschaft der Rana; Zwangsexilierung König Rajendras
Oktober 1846	Bandarkhel-Massaker: nachdem Jang Bahadur die Hoffnung von Königin Rajya Lakshmi Devi, ihren Sohn zum Thronerben zu machen, nicht erfüllt hat, versucht sie, Jang Bahadur ermorden zu lassen; dieser erfährt davon und tötet 23 Verschwörer im Bandarkhel-Palast
23.11.1846	Rajendra und Rajya Lakshmi begeben sich nach Banaras; Kronprinz Surendra Regent
April 1847	vier Offiziere werden von Banaras nach Kathmandu geschickt, um die Truppen gegen Jang Bahadur aufzuheizen; Verhaftung, zwei werden hingerichtet
12.05.1847	Absetzung König Rajendras wegen erklärter Geistesschwäche; Krönung Surendras
23.07.1847	Putschversuch von Exkönig Rajendra Bikram Shah; an der Spitze von 3.000 Soldaten lagert Rajendra im Dorf Alau (Bara-Distrikt)
28.07.1847	Schlacht von Alau; Niederlage der royalistischen Truppen; Inhaftierung Rajendras im Königspalast
1848	Angebot Jang Bahadurs, die Briten im Sikh-Krieg zu unterstützen, wird abgelehnt
Ende der 1840er Jahre	wiederholte Attentatsversuche gegen Jang Bahadur seitens des <i>chautariya</i> Guru Prasad Shah
05.05.1848	durch <i>lal mohar</i> des Königs wird Jang Bahadur Kunwar und seiner Familie der Familienname Rana zuerkannt; ähnlich wie die Shah behauptet man die Abstammung von einem Rajputen-Herrscherhaus
15.01.1850-06.02.1851	Europareise Jang Bahadurs
1851	Badri Narsingh, der dritte der Rana-Brüder, plant gemeinsam mit Jai Bahadur und Karbar Khattri die Ermordung von Jang Bahadur; Aufdeckung durch Bam Bahadur; Deportation der Beteiligten, darunter auch Upendra Bikram Shah, nach Indien
1853	Upendra Bikram Shah und Badri Narsingh kehren nach Amnestie nach Nepal zurück
06.01.1854	Verkündung des <i>muluki ain</i> ; gesetzliche Festschreibung der diskriminierenden hinduistischen Staats- und Gesellschaftsordnung für alle Völker Nepals
08.05.1854	Jang Bahadurs ältester Sohn, Jagat Jang, wird im Alter von acht Jahren mit der fünfjährigen ältesten Tochter Surendras verheiratet
1854	Jang Bahadur richtet die erste englische Schule, die Darbar School, in seiner Residenz in Thapathali ein

22.05.1854	die übliche fünfjährige China-Mission berichtet bei ihrer Rückkehr von Mißhandlungen in Tibet
März 1855	nepalesische Truppen marschieren in Tibet ein: dritter nepalesisch-tibetischer Krieg; finanzielles Debakel (Kosten ca. 3 Millionen Rs, dafür jährliche Tributzahlungen Tibets von 10.000 Rs.)
24.03.1856	Friedensvertrag mit Tibet; Vertragsbedingungen werden von Tibet bis 1956 erfüllt
01.08.1856	Jang Bahadur tritt zugunsten seines Bruders Bam Bahadur als Premierminister zurück
06.08.1856	Jang Bahadur erhält durch königliches <i>sanad</i> den Titel <i>maharaja</i> und das erbliche Königtum über die Distrikte Kaski und Lamjung
25.05.1857	Bam Bahadur stirbt; sein jüngerer Bruder Krishna Bahadur fungiert vorübergehend als geschäftsführender Premierminister
25.06.1857	Kronprinz Trailokya heiratet im Alter von neun Jahren Jang Bahadurs sechsjährige Tochter Tara Kumari
26.06.1857	der britische Generalgouverneur, Lord Charles Canning, bittet Nepal formell um militärische Unterstützung bei der Niederschlagung des Sepoy-Aufstands
28.06.1857	durch weiteren <i>lal mohar</i> wird Jang Bahadur Premierminister auf Lebenszeit
Dezember 1857	Jang Bahadur zieht an der Spitze seiner Truppen nach Indien
Ende 1857	Angehörige der Basnyat-Familie versuchen, eigene Anhänger in die Reihen der Armee einzuschleusen und Jang Bahadur während der Kämpfe in Indien zu ermorden
1857/58	Anstiftung zur Verschwörung gegen Jang Bahadur in einigen Gurung-Regimentern; der Anführer, Sukhdev Gurung, wird nach 17 Jahren im Gefängnis ermordet
10.03.1858	nepalesische Truppen erreichen Lucknow
01.04.1858	nepalesische Truppen erreichen Allahabad
04.08.1858	Jang Bahadur kehrt mit seinen Truppen nach Kathmandu zurück; wird von den Briten geadelt und erhält die 1816 verlorenen westlichen Tarai-Gebiete von Banke, Bardia, Kailali und Kanchanpur zurück
10.06.1860	Kronprinz Trailokya heiratet eine weitere Tochter Jang Bahadurs, Lalit Kumari; aus dieser Ehe ging der spätere Thronfolger Prithvi Bir Bikram hervor
1867	Dashain-Boykott in Dhankuta; zwei Personen werden getötet
1870	Unterdrückung der Limbu-Sprache in Pallo-Kirant; der Limbu-Führer Sirithebe wird exiliert
19.02.1876	der britische Kronprinz Albert Edward wird im Tarai von Jang Bahadur zu einer zweiwöchigen Jagd empfangen
März 1876	kleiner Volksaufstand in Gorkha gegen die Rana und Brahmanen; beteiligt sind überwiegend Magar; Anführer ist ein Magar, der sich als Inkarnation von Ram Lakhan Thapa, einem Helden der Magar-Tradition bezeichnet; Ram Lakhan Thapa und sechs andere Personen werden hingerichtet
November 1876	die beiden Lieblingssöhne Jang Bahadurs, Nara Jang und Babar Jang, sterben kurz nacheinander
Supati Gurung – Rebellion	in Gorkha; Hinrichtungen auf dem Tundikhel
25.02.1877	Jang Bahadur Rana stirbt während eines Jagdaufenthalts im Tarai
27.02.1877	Ranoddip Singh Nachfolger als Premierminister und (eigentlich rechtswidrig, aber König Surendra ändert unter Druck eigenen <i>lal mohar</i>) auch <i>maharaja</i> von Kaski und Lamjung; wirkliche Macht jedoch in Händen seines jüngsten Bruders Dhir Shamsher; beginnender Konflikt zwischen den Söhnen Jang Bahadurs und Dhir Shamsher und seinen Söhnen
16.03.1877	formelle Inauguration Ranoddip Shamshers
30.03.1878	Tod des Kronprinzen Trailokya Bikram Shah unter mysteriösen Umständen; Trailokya und Jagat Jang hatten offensichtlich die Beseitigung Dhir Shamshers geplant
11.05.1879	Jagat Shamsher, zweiter im Rangfolgesystem, stirbt; Dhir Shamsher wird <i>mukhtiyar</i> und Oberkommandierender der Armee
17.05.1881	Tod König Surendras; Prithvi Bir Bikram Shah wird neuer König (Trailokyas sechsjähriger Sohn); es wird kein Regent bestimmt (Verstoß gegen Tradition), Trailokyas jüngere Frau Lalit Kumari erhält jedoch Verwaltung des <i>lal mohar</i>
10.07.1881	Surendras Vater Rajendra, der nach dem Tode seines Sohnes erneut den Thron beansprucht haben soll, stirbt
06.01.1882	mißlungener Anschlag auf die Familie von Dhir Shamsher Rana; beteiligt sind vor allem Thapa, Pande, Basnyat und Bista; 23 Personen werden hingerichtet; andere mißliebige Personen werden exiliert; Jagat Jang wird zum Rädelsführer der Aktion erklärt
1882	die Darbar School wird auch für Kinder anderer Adelsfamilien geöffnet

07.04.1883	Plünderung nepalesischer Geschäfte in Lhasa; diplomatische Krise zwischen Tibet und Nepal; Nepal rüstet für Kriegszug gegen Tibet
26.05.1884	Vertrag von Rasuwa beendet tibetisch-nepalesischen Konflikt; Tibet unterzeichnet auf Druck Chinas; Entschädigung für die niedergebrannten Geschäfte
14.10.1884	Tod Dhir Shamsher Ranas; Jagat Jang kehrt nach Nepal zurück und fordert das ihm eigentlich zustehende Amt des <i>mukhtiyar</i> und Oberkommandierenden der Armee ein
1885	die Darbar School steht theoretisch allen männlichen Kindern offen
22.11.1885	Ermordung des Premierministers Ranoddip Singh durch die Söhne von Dhir Shamsher; die Shamsher-Linie der Rana-Familie ergreift die Macht; Jagat Jang wird ermordet; Premierminister wird Bir Shamsher nach Intervention von Lalit Kumari
März 1887	mißlungener Anschlag Khadga Shamshers (<i>mukhtiyar</i> und Oberkommandierender der Armee) auf seinen Bruder Bir Shamsher; Khadga Shamsher wird von Dip Kumari, einer mit Prinz Dharendra verheirateten Tochter Jang Bahadurs, unterstützt
Dezember 1887	mißlungener Anschlag von Ranabir Jang, einem Sohn Jang Bahadurs, auf Bir Shamsher im Butwal-Distrikt; 5 Personen werden hingerichtet
August 1888	mißlungene Anschläge Ranabir Jangs in Dhankuta und Ilam
August 1888	mißlungener Anschlag von Mitgliedern der Sijapati-Familie
1889	der britische Prinz Albert Victor nimmt auf Einladung Bir Shamshers an einer Jagd im Tarai teil; im gleichen Jahr unternimmt der österreichische Erzherzog Ferdinand eine Jagd im Tarai, wird jedoch aus diplomatischen Gründen nicht von der Staatsspitze empfangen
1889	Inbetriebnahme der ersten Wasserleitung in Kathmandu
August 1889	Einweihung des Bir-Hospitals in Kathmandu
1892	Inbetriebnahme einer Wasserleitung in Bhaktapur
1893	ein geplantes Attentat Ranabir Jangs auf Bir Shamsher während dessen Indienreise wird aufgedeckt
1893	Madhav Raj Joshi kommt erstmals mit den Ideen des Arya Samaj in Berührung
1897	Rechtsreform: Vereinfachung des <i>muluki ain</i>
Januar 1901	Madhav Raj Joshi verbreitet die liberalen Reformgedanken des <i>Arya Samaj</i> in Nepal; er eröffnet im Haus des Kaufmanns Lal Bahadur ein Büro unter dem Namen <i>Prachar Karyalaya</i> (Amt für Propaganda)
05.03.1901	Tod Bir Shamshers; neuer Rana-Premierminister wird der liberale und reformfreudige Dev Shamsher: versuchte Abschaffung der Sklaverei, versuchte Einführung einer parlamentarischen Regierungsform mit einem konstitutionellen Monarchen, Aufstellung von Beschwerdekästen; Anstrengung einer allgemeinen Grundschulbildung (es gab damals nur 39 Grund- und Mittelschulen); erste Mädchenschule eröffnet
04.05.1901	Befreiung von Sklavinnen in Kathmandu, Kaski und Lamjung
27.05.1901	erste Publikation der Wochenzeitung <i>Gorkhapatra</i>
27.06.1901	Dev Shamsher wird nach nur viermonatiger Amtszeit durch Chandra Shamsher ersetzt; Dev Shamsher begibt sich nach Indien ins Exil; in Banaras kauft er ein Haus, das in der ersten Hälfte des 20. Jh. zum Treffpunkt nepalesischer Intellektueller in Indien wird
1904	Fertigstellung des Singha Darbar; offizielle Residenz des Premierministers; Chandra Shamsher verkauft Singha Darbar für 20 Millionen Rupien an den nepalesischen Staat; dafür kauft er 2.000 <i>ropani</i> Land in bester Lage und baut Paläste für seine Söhne
1904	Chandra Shamsher unterstützt die Briten bei der Militärexpedition Younghusbands
1904	Subba Devi Prasad Sapkota kritisiert die nepalesische Unterstützung der britischen Tibetpolitik und geht ins indische Exil
Juli 1905	nach einer erfolgreichen Diskussionen mit orthodoxen Brahmanen wird Madhav Raj Joshi verhaftet und der <i>Arya Samaj</i> geächtet
1905-1907	Jaya Prithvi Bahadur Singh veröffentlicht <i>sichya darpan</i> , ein dreibändiges Buch zum Erziehungswesen, mit starker Kritik am Rana-System
1906	Chandra Shamsher untersagt die Verbreitung dreier indischer Zeitungen in Nepal
1907	Prithvi Man Thapa gründet in Indien mit Unterstützung bengalischer Freiheitskämpfer eine nepalesische Zeitung
1908	Chandra Shamsher besucht Großbritannien; er wurde behandelt wie die Feudalprinzen der indischen Fürstenstaaten
1908	bei einem Aufstand in Majh Kirant werden Atal Rai, Bharatsingh Rai und Kanthabir Rai hingerichtet
1911	Errichtung eines Kleinkraftwerks in Pharping

11.12.1911	König Prithvi Bir Bikram stirbt, nachdem Chandra Shamsher die Hinzuziehung britischer Ärzte aus Calcutta untersagt hat im Alter von 36 Jahren; Tribhuvan Bir Bikram Shah neuer König
1913	Einrichtung des <i>Gorkha Bhasa Prakashini Samiti</i> (Gorkha Language Publication Committee) als Kontroll- und Zensurorgan für Publikationen
1914	tausende Nepali ziehen für die Briten in den ersten Weltkrieg und lassen ihr Leben; Premierminister Chandra Shamsher wird am Ende dafür ausgezeichnet und erhält 2 Millionen Rupien
1914	Chandra Prasad Dhungel kritisiert in Gedichten das Rana-System
1914	Krishna Lal Adhikari kritisiert in einem Buch über Methoden des Maisanbaus (<i>makaiko keti</i>) das Rana-System; er wird verhaftet und stirbt einige Jahre später im Gefängnis
1916	Devi Prasad Sapkota gründet in Benares die nepalesische Wochenzeitung <i>Gorkhali</i> : Berichte über Mißstände in Nepal, Forderung demokratischer Rechte
1917	Lekhnath Paudyal schreibt das Gedicht <i>Pijarako Sugar</i> (der Vogel im Käfig)
1918	widerwillig eröffnet Chandra Shamsher das Chandra College in Kathmandu, von dem er sagt, es würde zum Niedergang der Rana-Herrschaft beitragen
vor 1920	Beamte unter Leitung von Krishna Lal Adhikari und Rishi Bhakta Upadhyaya gründen den <i>Ekadasi Sabha</i> , der sich um die Rechte der <i>rakami</i> -Bürokraten bemüht.
1920	Verhaftung der Führer des <i>Satya Charan Malami Guthi</i> , einer Organisation des <i>Arya Samaj</i> , auf Drängen der orthodoxen Brahmanen
seit etwa 1920	namhafte Nepali-Schriftsteller, z. B. Dharanidhar Koirala, üben vor allem in Gedichten Kritik an Staat und Gesellschaft; allmählich wachsendes Sozialbewußtsein
28.06.1920	Verbot von <i>sati</i>
17.05.1921	Gründung der <i>All India Gorkha League</i> im indischen Dehra Dun
1922	Auf Drängen der Rana-Regierung verbieten die Briten die Zeitung <i>Gorkhali</i>
11.12.1923	Freundschaftsvertrag mit den Briten; Anerkennung Nepals als souveräner unabhängiger Staat; British Residency wird British Legation, British Resident wird Minister Plenipotentiary to the Court of Nepal
1924	Bau einer Seilbahn von Bhimphedi nach Kathmandu
28.11.1924	gesetzliche Abschaffung der Sklaverei
1925	Chiring Norbu Lama und vier buddhistische Mönche werden aus Patan vertrieben
1926	der Nepal Bhasa Sahitya Mandal setzt sich in Calcutta für Erhalt und Pflege der Newar-Sprache ein
26./27. 1926	Politisierung der <i>All India Gorkha League</i> unter dem Vorsitz von Thakur Chandan Singh
1927	buddhistische Mönche werden aus Kathmandu vertrieben
1927	Bau einer Schmalspurbahn von der indischen Grenzstadt Rakshaul nach Amlekhganj
1929	Khadga Bahadur Bista versucht, die Gurkha-Söldner gegen die Briten aufzuwiegeln
1929	Shukra Raj Shastri trifft in Indien mit M. K. Gandhi und Subhas Chandra Bose zusammen
1929	Khadga Bahadur Chetri veröffentlicht sein Buch <i>hamro desh au jatiko vartaman avastha</i> (Die gegenwärtige Lage unseres Landes und unserer Kaste): massive Kritik am Rana-System
1929	ein nepalesischer Staatsangehöriger namens Gyalpo Lama wird in Lhasa gewaltsam aus dem Haus des nepalesischen Wakil geholt und auf brutale Weise zu Tode gefoltert; Chandra Shamsher erwägt einen Kriegszug gegen Tibet; erst nach dem Tode Chandras entschuldigt sich Tibet für den Vorfall
25.11.1929	Tod Chandra Shamshers; Bhim Shamsher neuer Premierminister
1930	Shukra Raj Shastri veröffentlicht sein Buch <i>svargako darbar</i> (Der Palast des Himmels): Kritik an sozialen Mißständen
1930	Tulsi Meher, der in Nepal im Auftrag der Rana ein <i>charkha Guthi</i> errichtet hatte, wird verhaftet und später unter strenger Verwarnung wieder freigelassen
1930	Lakshmi Prasad Devkota und 44 andere junge Männern fordern in Kathmandu die Einrichtung einer öffentlichen Bibliothek; mit Geldstrafe belegt
nach 1930	Newar des Kathmandutals gründen den <i>Adambari Mat</i> : Angriffe gegen die Brahmanen als Unterstützer des Rana-Systems
August 1931	<i>Prachanda Gorkha</i> -Verschwörung in Kathmandu; Führer waren Khanda Man Singh, Umesh Bikram Shah, Lakshman Raja, Khadga Man Singh Basnyat, Maina Bahadur und Ranganath Sharma; Lakshman Raja als Verräter
01.09.1932	Bhim Shamsher stirbt; Nachfolger als Premierminister wird sein jüngerer Halbbruder Juddha Shamsher (geb. 19.04.1875)

März 1933	Großbrand im von Bir Shamsher erbauten Seto Sarbar; Juddha Shamsher erkennt Notwendigkeit einer Feuerwehr
14.01.1934	um 16 Uhr eines der schwersten bekannten Erdbeben in Nepal (8,3 auf der Richter-Skala)
18.03.1934	Premierminister Juddha Shamsher verschärft das von Chandra Shamsher eingeführte Rangefolgesystem
1934	Nepal eröffnet erstmals eine Legation in London
1935	nepalesische Studenten gründen im indischen Banaras die Organisationen <i>Nepali Sangh</i> und <i>Chatra Sangh</i>
Mai 1936	mißlungener Versuch der Errichtung einer öffentlichen Schule (Mahavir-Schule) in Kathmandu
1937	Gründung der <i>Nepali Nagarik Adhikar Samiti</i> (nepalesische Bürgerrechtsvereinigung) durch die gescheiterten Schulgründer; Führen sind Shukra Raj Shastri, Raja Lal Kalwar, Kedar Man Shrestha Vyathit, Shanker Prasad Sharma und Ganga Lal Shrestha
Februar/März 1937	Shiva Samiti, eine Unterorganisation des Nepali Nagarik Adhikar Samiti, kümmert sich um die Versorgung und Betreuung der Pilger beim Shivaratri-Fest (Phase der sozialen Wohlfahrt)
Oktober 1937	die beiden Dichter Dharma Bhakta Mathema und Dashrath Chand entwickeln die Idee zur Gründung einer politischen Partei (des späteren Praja Parishad)
1938	Juddha Shamsher erlaubt die Publikation der literarischen Zeitschrift <i>Sarada</i> in Kathmandu
ab 20.06.1938	Dashrath Chand schreibt kritische Artikel über das Rana-Regime in der in Patna erscheinenden Zeitschrift <i>Janata</i>
August 1938	Gründung des Praja Parishad, der ersten politischen Partei, im Untergrund in Kathmandu
07.11.1938	Shukra Raj Shastri wird während eines Vortrags über die Bhagavadgita verhaftet und zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt
1939	im zweiten Weltkrieg kämpfen mehr als 150.000 Nepali für die Briten
Ende 1939	der Praja Parishad schmuggelt eine Druckmaschine ins Kathmandutal
Februar 1940	der Raktapat Mandal fordert in einem Flugblatt eine Republik Nepal
26.07.1940	steckbriefliche Suche der Rana nach den Führern des Praja Parishad
07.09.1940	der Raktapat Mandal prangert in einem Flugblatt ("Nepal unter den Ranas: Greueln an den Nepali") die Rana an
18.10.1940	Aufdeckung einer Verschwörung des Praja Parishad; Hinrichtung von Newar-Führern (Dharma Bhakta Mathema, Dashrath Chand und Ganga Lal Shrestha) am 24. bzw. 27. Januar des folgenden Jahres
23.10.1940	der Gorkhapatra meldet die Festnahme einer Gruppe von Verrätern, die verantwortlich sei für die Erstellung und Verbreitung antinationaler Schriften
Januar 1941	Shukra Raj Shastri wird beschuldigt, in die Verschwörung des Praja Parishad verwickelt zu sein, und wird hingerichtet
Februar 1942	erneut fordert der Raktapat Mandal in einem Flugblatt ("Lange lebe die Republik Nepal") die Schaffung einer Republik
Juni 1942	Exilnepali gründen in Darjeeling im Haus von Dharanidhar Koirala den <i>Akhil Nepal Varga Mahasabha</i> (vorbereitende Treffen hatten im September und Oktober 1941 stattgefunden); Hauptaktivisten waren Dilli Raman Regmi, Krishna Prasad Koirala, B. P. Koirala, Dharanidhar Koirala, Agni Prasad Sharma, Surya Bikram Gyavali, Santabir Lama und Nara Dev Shastri
06.08.1942	ein erster Propagandaartikel des <i>Akhil Nepal Varga Mahasabha</i> erscheint in der indischen Wochenzeitung Sachitra Darbar
Ende 1942	Agni Prasad Sharma (Kharel) fordert in seinem militanten, sozialistisch ausgerichteten Buch <i>jagriti</i> eine parlamentarische Demokratie: Ideologie des <i>Akhil Nepal Varga Mahasabha</i>
29.11.1942	Verhaftung von Krishna Prasad und B. P. Koirala in Patna; Verschärfung britischer Maßnahmen gegen Exilnepali in Indien
1943	die Zeitung Gorkhapatra erscheint zweimal pro Woche
1943	Krishna Prasad Koirala, der "Gandhi Nepals", stirbt im Rana-Gefängnis
22.05.1943	Mitglieder des Indian Congress befreien Jaya Prakash Narayan und Ram Manohar Lohia aus dem Rana-Gefängnis in Hanumannagar
Januar 1945	Ranadhir Subba publiziert die Zeitschrift <i>Gurkha</i> , die kurz darauf zum Sprachorgan der <i>All India Gorkha League</i> werden soll
1945	Gründung der Organisationen <i>Dalit Nivarak Sangh</i> und <i>Himachal Vidyarthi Sangh</i> durch Exilnepali in Calcutta
13.05.1945	Neugründung der All India Gorkha League unter Dambar Singh Gurung in Khurseong

29.11.1945	Juddha Shamsher tritt aus Altersgründen zurück; Nachfolger als Premierminister wird Padma Shamsher, der älteste Sohn von Bhim Shamsher
09.05.1946	Lord Louis Mountbatten besucht Nepal für fünf Tage
31.10.1946	Gründung des Akhil Bharatiya Nepali Rastriya Congress (All India Nepali National Congress) in Banaras
Ende 1946	nepalesische Studenten der Banaras Hindu University gründen den <i>Kashi-Hindu Vishvavidyalaya Nepali Chatra Sangh</i>
November 1946	D. N. Pradhan und D. B. Pariyar gründen in Calcutta den radikalen Akhil Bharatiya Gorkha Congress
25./26.01.1947	Zusammenschluß von All India Nepali National Congress, Nepali Sangh, Gorkha Congress und einigen anderen Organisationen zum Nepali National Congress; auf Drängen von Ganesh Man Singh wurde der immer noch inhaftierte Tanka Prasad Acharya zum Vorsitzenden gewählt; geschäftsführender Vorsitzender wurde B. P. Koirala
1947	eine Bewegung gegen die Unberührbarkeit scheitert
1947	Gorkhapatra wird Tageszeitung
04.03.1947	Beginn eines Streiks der Jutemühlenarbeiter in Biratnagar auf Initiative von Man Mohan Adhikari
09.03.1947	B. P. Koirala und andere Führer des Nepali Rastriya Congress stoßen zu den Streikenden in Biratnagar; <i>satyagraha</i> -Bewegung des Nepali National Congress; Demonstrationen in Kathmandu; Premierminister Padma Shamsher zu Reformen bereit
23.03.1947	Regierungstruppen greifen in Biratnagar ein; Verhaftung von Man Mohan Adhikari, B. P. Koirala, Balchandra Sharma u. a.; drei Frauen werden bei Schüssen auf unbewaffnete Demonstranten getötet, zahlreiche Verletzte; Forderungen weitgehend erfüllt; <i>satyagraha</i> -Bewegung wird unter Führung von Dilli Raman Regmi fortgesetzt
25.04.1947	Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu den USA
02.06.1947	Premierminister Padma Shamsher erklärt sich nach wochenlangen Streiks und Demonstrationen in Kathmandu zu Reformen bereit; Abbruch der <i>satyagraha</i> -Bewegung
11.06.1947	erstmalig Stadtratswahlen in Kathmandu; Wahlbeteiligung über 77 %
Juni 1947	Padma Shamsher ruft indische Experten zur Ausarbeitung einer Verfassung nach Nepal
16.07.1947	auf einem Parteikongreß des Nepali Rastriya Congress in Banaras wird Dilli Raman Regmi anstelle des inhaftierten B. P. Koirala zum geschäftsführenden Vorsitzenden gewählt
Juli 1947	Streik der Studenten des Sanskrit-College in Kathmandu
15.08.1947	indische Unabhängigkeit
Ende 1947	Spaltung des Nepali Rastriya Congress wegen Führungsansprüchen von B. P. Koirala und Dilli Raman Regmi deutet sich an; einige Mitglieder stürzte auch die zu große Nähe zur Socialist Party of India
1947/48	der <i>Nepal Sahitya Parishad</i> organisiert zwei kritische Dichterkonferenzen am Tri Chandra College; Konfiszierung der Texte und Bann über den Sahitya Parishad
02.01.1948	Generalkonferenz des koirala-treuen Flügels des Nepali National Congress; B. P. Koirala lobt Reformbereitschaft Padma Shamshers; inhaftierter Tanka Prasad Acharya als Vorsitzender betätigt, B. P. Koirala weiterhin geschäftsführender Vorsitzender, Balchandra Sharma Generalsekretär, Narendra Prasad Regmi Schatzmeister; der unzufriedene Dilli Raman Regmi wird kurz darauf auf einem Parteikongreß in Biratnagar für drei Jahre aus der Partei ausgeschlossen
26.01.1948	Verkündung der ersten nepalesischen Verfassung, die jedoch nie verwirklicht werden soll (Inkrafttreten ist für 14.04.1948 vorgesehen)
Februar 1948	formelle Spaltung des Nepali Rastriya Congress: Dilli Raman Regmi beruft einen Parteikongreß für seine Anhänger ein; Parteiausschluß B. P. Koiralas für zwei Jahre; beide Parteien werden unter gleichem Namen fortgeführt; Regmi bezeichnet Reformen Padma Shamshers für unzureichend; indische Socialist Party unterstützt weiterhin Gruppe um Koirala
21.02.1948	Padma Shamsher beugt sich dem Druck der konservativen Rana und begibt sich ins indische Exil; Mohan Shamsher (ein Sohn Chandra Shamshers) übernimmt die Amtsgeschäfte des Premierministers
30.04.1948	Padma Shamsher tritt formell als Premierminister zurück und wird durch Mohan Shamsher ersetzt
08.08.1948	Gründung des Nepali Prajatantrik Congress (Nepali Democratic Congress) in Calcutta durch Suvarna Shamsher und Mahavir Shamsher; Bereitschaft zu radikalen Mitteln

September 1948	Gründung des Nepal Praja Panchayat in Kathmandu; Ziel ist die Durchsetzung der Verfassung Padma Shamshers; Führer waren Dharma Ratna Yami, Gopal Prasad Rimal, Tripuravar Singh und Bijaya Bahadur Malla
26.09.1948	Mohan Shamsher bildet ein National Economic Planning Committee, das einen 15jährigen Entwicklungsplan aufstellen soll
Dezember 1948	Unterdrückung einer <i>satyagraha</i> -Bewegung des Nepal Praja Panchayat durch Massenverhaftungen und Folterungen; Verhaftung B. P. Koiralas
24.12.1948	erster Parteikongreß des Nepali Prajatantrik Congress; Mahendra Bikram Shah Vorsitzender, Surya Prasad Upadhyaya Sekretär
02.01.1949	auf einer Tagung des Nepali Prajatantrik Congress werden nachdrücklich die Bildung einer populären Regierung und anschließende Wahlen zu einer verfassunggebenden Versammlung gefordert; die UNO wird aufgefordert, den Antrag der Rana-Regierung auf Aufnahme abzulehnen
20.04.1949	Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Frankreich
Juni 1949	B. P. Koirala wird nach einem im Mai begonnen Hungerstreik aus dem Gefängnis entlassen
15.09.1949	Gründung der Nepal Communist Party (NCP) durch Pushpa Lal Shrestha; als weiterer Führer tritt Man Mohan Adhikari in Erscheinung
01.10.1949	Ausrufung der Volksrepublik China
25.10.1949	Radio Peking spricht von der bevorstehenden „Befreiung“ Tibets
Februar 1950	während einer Indienreise Mohan Shamshers macht die indische Regierung die von den Ranas gewünschten Handels und Transitverträge von politischen Reformen in Nepal abhängig
09.04.1950	Zusammenschluß von Nepali National Congress und Nepali Democratic Congress zum Nepali Congress (NC)
31.07.1950	Abschluß eines Handelsvertrages sowie des bis heute unverändert gültigen Friedens- und Freundschaftsvertrags der Rana mit Indien
1950	Die Tharu gründen als erste ethnische Gruppe Nepals eine eigene kulturelle Organisation, den <i>Tharu Kalyan Karini Sabha</i>
1950-51	eine Kiranti-Bewegung in Majh und Pallo Kirant
09.04.1950	Zusammenschluß von Nepali Rastriya Congress (Koirala-Gruppe) und Nepali Prajatantrik Congress zum Nepali Congress; Matrika Prasad Koirala Vorsitzender
Mai 1950	<i>satyagraha</i> -Bewegung des Nepali Congress im westlichen Bergland
15.08.1950	Krishna Prasad Sharma stirbt im Malangwa-Gefängnis an den Folgen eines Hungerstreiks
26./27.09.1950	der Nepali Congress beschließt den Beginn eines bewaffneten Aufstands
06.10.1950	die chinesische Armee überschreitet die Ostgrenze Tibets
31.10.1950	auf Vermittlung von Bhola Nath Chatterji und Jaya Prakash Narayan erhält der Nepali Congress Waffen aus Burma
06.11.1950	König Tribhuvan flieht mit seiner Familie in die indische Botschaft und wird fünf Tage später nach Indien ausgeflogen; Beginn des bewaffneten Volksaufstands unter Führung des Nepali Congress
07.11.1950	die Rana krönen Tribhuvans Enkel Gyanendra zum König und bringen Münzen mit seinem Namen in Umlauf
11.11.1950	zwei indische Militärmaschinen bringen die Königsfamilie nach Delhi; der Mukti Sena, die Befreiungsarmee des Nepali Congress, beginnt einen landesweiten bewaffneten Aufstand; Einnahme von Birganj; Angriff auf Biratnagar schlägt fehl
12.11.1950	Einnahme von Kalaiya, Simra und Amlekhganj durch den Mukti Sena
15.11.1950	Angriff des Mukti Sena auf Bhairahawa schlägt fehl
18.11.1950	Schüsse bei einer Bauern-Bewegung in Gaur (Rautahat); mehrere Tote
20.11.1950	Rana-Truppen können Birganj zurückerobern; 36 Tote in den Reihen des Mukti Sena
November 1950	Einnahme von Lahan und Malangwa durch Mukti Sena
Ende November 1950	indische Regierung untersagt militärische Bewegungen auf ihrem Territorium; Ranas nehmen Verhandlungen mit der indischen Regierung auf
Anfang Dezember 1950	Mukti Sena erobert Bhojpur
Dezember 1950	Eroberung der Distrikte Kailali und Kanchanpur durch den Mukti Sena
10.12.1950	Eroberung von Dharan Bajar
18.12.1950	erneuter Angriff des Mukti Sena auf Biratnagar; Einnahme nach zweiwöchiger Belagerung; fortan provisorischer Regierungssitz des Nepali Congress unter dem Militärgouverneur Keshab Prasad Koirala; eigener Radiosender: Prajatantra Radio
23.12.1950	Eroberung von Dhankuta
24.12.1950	rund 70 % der A-Ranas entziehen der Regierung ihre Unterstützung
Ende Dezember 1950	Mukti Sena erobert Khotang, Taplejung, Chainpur und Terhathum

Anfang Januar 1951	Eroberung von Tansen mit Unterstützung des früheren <i>bada hakim</i> Rudra Shamsher
07.01.1951	Eroberung von Butwal
08.01.1951	sogenannter <i>Delhi-Kompromiß</i> zwischen Rana, König Tribhuvan und indischer Regierung; Nepali Congress zunächst nicht beteiligt
10.01.1951	Tribhuvan fordert den Nepali Congress zur Einstellung der Kämpfe auf
12.01.1951	B. P. und M. P. Koirala, Suvarna Shamsher, Mahendra Bikram Shah und Gopal Shamsher beschließen bei einem Treffen in Gorakhpur, dem Delhi-Kompromiß zuzustimmen; revolutionär gesinnte Führer des Nepali Congress werden bewußt nicht beteiligt
14.01.1951	Eroberung von Jhapa durch den Mukti Sena nach einmonatiger Belagerung; die Führer des Nepali Congress stimmen in Delhi dem Kompromiß mit leichten Veränderungen zu
16.01.1951	nach den Gesprächen in Delhi fordert Matrika Prasad Koirala den <i>Mukti Sena</i> zur Einstellung der Kämpfe auf
22.01.1951	Kunvar Indrajit Singh und andere revolutionäre Führer des Mukti Sena im westlichen Bergland lehnen den Delhi-Kompromiß ab und beschließen die Fortsetzung des Kampfes
01.-08.02.1951	dritte Verhandlungsrunde in Delhi; König Tribhuvan, Ranas und Nepali Congress einigen sich auf Übergangsregierung
15.02.1951	König Tribhuvan und die Führer des Nepal Congress kehren nach Nepal zurück
18.02.1951	nach seiner Rückkehr nach Nepal verspricht König Tribhuvan in einer historischen Proklamation dem nepalesischen Volk den Beginn eines neuen, demokratischen Zeitalters; seither als <i>Demokratietag</i> gefeiert; Übergangskabinett aus Rana und Nepali Congress
30.03.1951	Ministerrat segnet den Interim Government of Nepal Act ab
11.04.1951	nachdem Innenminister B. P. Koirala einige radikale Führer des <i>Vir Gorkha Dal</i> , einer militanten Organisation des Rana-Lagers, verhaften läßt kommt es zu einem Aufstand
23.05.1951	eine Bauern-Bewegung gegen Landbesitzer in Bardia; mehrere Tote
02.10.1951	Bildung einer Advisory Assembly durch König Tribhuvan ohne Konsultation des Ministerrats
06.11.1951	Rakshya Dal-Truppen schießen auf demonstrierende Studenten; Regierungskrise
10./12.11.1951	Auflösung des Übergangskabinetts
16.11.1951	erstes M. P. Koirala-Kabinett; Spannungen zwischen den Koirala-Brüdern
1952	eine Bauernbewegung, die sich von Rautahat nach Bara, Parsa, Sarlahi und Mahottari ausweitet, wird unterdrückt
20./21.01.1952	Aufstand von <i>Rakshya Dal</i> -Truppen unter Führung von K. I. Singh, unterstützt durch NCP und <i>Rastriya Mahasabha</i>
April 1952	erneute Bildung einer Advisory Assembly durch König Tribhuvan
Mai 1952	nach Vermittlungsgesprächen Jaya Prakash Narayans wird B. P. Koirala zum Vorsitzenden des Nepali Congress gewählt
10.08.1952	Rücktritt Premierminister M. P. Koiralas, nachdem er sich dem Druck seiner Partei auf eine Kabinettsumbildung vergeblich widersetzt hat
14.08.1952	Kabinett unter Leitung von König Tribhuvan
04.09.1952	König Tribhuvan löst die Advisory Assembly auf, um deren Widerstand gegen seine Politik auszuschließen
Ende 1952/Anfang 1953	Aufspaltung des Nepali Congress in mehrere Gruppen
1953	Konflikt zwischen Bauern und Landbesitzern in Pyuthan
30.04.1953	Matrika Prasad Koirala gründet die <i>Rastriya Prajatantrik Party</i>
15.06.1953	zweites M. P. Koirala-Kabinett (nur <i>Rastriya Prajatantrik Party</i>); in der Folge <i>satyagraha</i> -Bewegungen des Nepali Congress
04.08.1953	der Bauern-Führer Bhim Dutt Pant wird in Westnepal getötet; dabei ist indisches Sicherheitspersonal beteiligt
01.09.1953	Stadtratswahlen in Kathmandu: deutlicher Sieg der linken Kandidaten
September 1953	König Tribhuvan bildet einen Regency Council (Kronprinz und Königin) und begibt sich für vier Monate zur medizinischen Behandlung in die Schweiz
1954	eine Dalit-Bewegung zur Durchsetzung des Betretens von Tempeln in Pashupatinath (Kathmandu) und Shaileshwori (Doti-Distrikt)
18.02.1954	König Tribhuvan löst Kabinett auf; drittes M. P. Koirala-Kabinett, beteiligte Parteien: <i>Rastriya Prajatantrik Party</i> , <i>Nepali Rastriya</i> , <i>Nepal Praja Parishad</i> , <i>Akhil Nepali Jana Congress</i>
13.04.1954	Bildung einer neuen Advisory Assembly durch König Tribhuvan
02.10.1954	König Tribhuvan begibt sich erneut zur medizinischen Behandlung in die Schweiz; Söhne als Regentschaftsrat

Ende 1954	zunehmende Opposition im Kabinett gegen M. P. Koirala
10.01.1955	Nepali Congress ruft zu <i>satyagraha</i> auf
30.01.1955	Rücktrittersuchen Matrika Prasad Koiralas
16.02.1955	König Tribhuvan überträgt alle königliche Macht auf Kronprinz Mahendra; Auflösung des Regentschaftsrats
02.03.1955	Annahme des Rücktritts M. P. Koiralas
14.03.1955	Tod König Tribhuvans in Zürich
1955-1972	Mahendra Bir Bikram Shah König
14.04.1955	König Mahendra ersetzt den Ministerrat durch ein Beraterkomitee unter seiner Leitung
April 1955	Teilnahme König Mahendras an der Gründungskonferenz der Blockfreien in Bandung
08.05.1955	Konferenz von 129 Parteien und Organisationen im Königspalast; es fehlen: Nepali Congress, Rastriya Prajatantrik Party, Nepali National Congress und Nepal Praja Parishad
01.08.1955	Normalisierung der diplomatischen Beziehungen zu China
08.08.1955	König Mahendra kündigt Parlamentswahlen im Oktober 1957 an
Ende 1955	drei weitere Gesprächsrunden des Königs mit politischen Parteien
14.12.1955	Aufnahme Nepals in die Vereinten Nationen
27.01.1956	Kabinett unter Leitung von Tanka Prasad Acharya (Nepal Praja Parishad und drei frühere königliche Berater)
1956	im Tarai Bewegung gegen die Einführung des Nepali als alleinige Unterrichtssprache
1956	die Tamang, eine der benachteiligtsten ethnischen Gruppen des Landes, gründen den <i>Nepal Tamang Ghedung</i>
Ende 1956	zunehmende Opposition gegen die Acharya-Regierung; Unterstützung durch die wieder zugelassenen Kommunisten; militante Aktivitäten der orthodoxen Hinduorganisation <i>Karmavir Mahamandal</i>
15.06.1957	Proteste des Shanti Rakshya Svayam Sevak Sangh Kendra wegen der Nahrungsmittelknappheit
05.07.1957	Rücktritt Tanka Prasad Acharyas; wird neun Tage später vom König akzeptiert
26.07.1957	Kabinett mit K. I. Singh (United Democratic Party) als Premierminister
02.10.1957	Premierminister Singh erklärt Verschiebung der Wahlen auf unbestimmte Zeit
12.10.1957	Nepali wird landesweit als Unterrichtssprache vorgeschrieben
Ende 1957	United Democratic Front von Nepali Congress, Nepal Praja Parishad und Nepali Rastriya Congress
14.11.1957	König Mahendra löst Singh-Kabinett auf und übernimmt selbst die Regierung
06.12.1957	Allparteienkonferenz im Königspalast; König legt Wahltermin auf 12.02.1959 fest; Widerstand der United Democratic Front, Ausrufung von <i>satyagraha</i>
15.12.1957	König Mahendra setzt die ersten Parlamentswahlen auf den 28.02.1959 fest
Januar 1958	Auflösung der United Democratic Front nach Niederlage bei Stadtratswahlen
März 1958	König Mahendra ernennt eine Constitution Drafting Commission
15.05.1958	Ministerrat unter Leitung von Suvarna Shamsher (Nepali Congress)
20.12.1958	König Mahendra löst die Advisory Assembly auf
12.02.1959	Verkündung einer neuen Verfassung durch König Mahendra
18.02.1959	erste Parlamentswahlen
März 1959	nach einem niedergeschlagenen Aufstand gegen die chinesische Besatzungsmacht fliehen sehr viele Tibeter, darunter auch Muslims, nach Nepal
10.05.1959	Wahlergebnis steht fest: Zweidrittelmehrheit des Nepali Congress
27.05.1959	Regierungsbildung unter Premierminister B. P. Koirala
01.06.1959	Nepal Praja Parishad, Rastriya Prajatantrik Party und Prajatantrik mahasabha schließen sich zur National Democratic Front zusammen
Juni 1959	Staatsbesuch Nehrus; deutliche Annäherung an Indien
August/September 1959	Beginn des Konflikts zwischen Indien und China um das östliche Ladakh (Aksai Chin) und das Gebiet der North Eastern Frontier Administration
Oktober 1959	Prominentenfußballspiel unter Beteiligung König Mahendras
November 1959	indisches Weißbuch setzt nepalesische Nordgrenze mit der indischen gleich
Ende 1959/Anfang 1960	Zunahme der Demonstrationen und politischen Kampagnen
Januar 1960	Besuch Premierminister Koiralas in Indien; Bestätigung des guten Verhältnisses
30.01.1960	indirekte Kritik König Mahendras an der Koirala-Regierung
März 1960	Besuch Premierminister Koiralas in China; verdeckte Vorwürfe gegen chinesische Tibet- und Indienpolitik
April 1960	der Jana Hit Sangh wendet sich gegen die Landreform- und Steuerpolitik

April 1960	Besuch Chou En-lais in Nepal; Beilegung des Streits um Mount Everest
28.06.1960	nepalesisch-chinesischer Grenzzwischenfall in Mustang
Oktober 1960	vom radikal-hinduistischen Karmavir Mahamandal initiierte Unruhen in Mittelnepal
11.11.1960	erneute Kritik König Mahendras
15.12.1960	Absetzung der gewählten Regierung durch König Mahendra; Aussetzung der Grundrechte; Inhaftierung führender Parteipolitiker ohne Prozeß teilweise bis weit in die siebziger Jahre
25.12.1960	Ministerrat unter Leitung König Mahendras
1961	Tamang-Rebellion in Nuwakot
05.01.1961	König Mahendra proklamiert seine Ideen von der politischen Zukunft Nepals; Verbot aller politischen Parteien und Organisationen
18.02.1961	Gründung des Ministry of National Guidance
April 1962	König Mahendra bildet eine Constitution Drafting Commission unter Vorsitz von Rishikesh Shaha
06.-13.06.1962	von König Mahendra einberufene Intellektuellenkonferenz in Kathmandu
Juli 1962	Umbildung des königlichen Ministerrats: Tulsi Giri stellvertretender Vorsitzender, Rishikesh Shaha Außenminister
September 1962	inoffizielle Wirtschaftsblockade Indiens gegenüber Nepal, um König Mahendra zum Ausgleich mit den demokratischen Kräften zu drängen
Oktober 1962	bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen Indien und China im Himalaya; Indien drängt Nepali Congress zur Einstellung der militanten Aktivitäten in Nepal
16.12.1962	Verkündung der <i>panchayat</i> -Verfassung; parteiloses Rätssystem; direkte Beteiligung des Volkes nur auf lokaler Ebene; bis 1989 als Verfassungstag gefeiert
Januar 1963	drastische Einschränkung des Presse- und Publikationsrechts
März 1963	erste Wahlen zum Rastriya Panchayat
04.03.1963	neuer Ministerrat unter Vorsitz von Tulsi Giri
14.04.1963	erste Sitzung des neu gewählten Rastriya Panchayat
Mai 1963	Bildung einer Administrative Decentralization Commission
Dezember 1963	Surya Bahadur Thapa ersetzt Tulsi Giri als Vorsitzender des Ministerrats
1964	Kirant-Bewegung gegen die Abschaffung des kipat-Systems (indigenes Landbesitzrecht) im östlichen Bergland
August 1964	König Mahendra erteilt dem Ministerrat 14 Weisungen zur Regierungsarbeit
1965	gescheiterter Versuch einer Tempelbetretung durch Dalits in Bhojpur
Januar 1965	größere Umbildung des Ministerrats; Vorsitzender erneut Surya Bahadur Thapa
15.12.1965	erste <i>bada hakim</i> (Distriktgouverneure) werden durch <i>jilla pramukh adhikari</i> (Chief District Officers) ersetzt; erneute Verschärfung des Presserechts
07.01.1966	weitere Verschärfung des Presserechts
06.06.1966	Quasiahwertung der nepalesischen gegenüber der indischen Rupie
01.07.1966	erstmalige Haftentlassung von Politikern des Nepali Congress
10.08.1966	Umbildung des Ministerrats: Ausschluß der Hardliner Khadga Bahadur Singh und Shailendra Kumar Upadhyaya
Oktober 1966	Staatsbesuch der indischen Premierministerin Indira Gandhi
November 1966	Studentendemonstration vor dem Singha Darbar; Bombenanschlag auf einen PolizeijEEP
Dezember 1966	Sprengstoffanschlag auf einen Polizeiposten in Nepalganj
27.01.1967	erste Änderung der <i>panchayat</i> -Verfassung: Vorsitzender des Ministerrats nun Premierminister; Zulassung nicht politischer Organisationen; Stärkung der vom König eingesetzten Zonenkommissare (<i>anchaladhis</i>)
20.05.1967	Rücktritt des Thapa-Kabinetts
29.05.1967	neues Kabinett unter Premierminister Surya Bahadur Thapa
01.07.1967	Straßenschlachten von Studenten in Kathmandu; Zunahme maoistischer Ideologie
September 1967	Verkündung des Back to the Village National Program
Oktober 1967	Besuch des indischen Finanzministers Morarji Desai in Nepal
08.12.1967	Abwertung der nepalesischen Rupie in Anpassung an die indische Rupie
15.03.1968	Herzinfarkt König Mahendras in Kanchanpur
15.05.1968	Suvarna Shamsher signalisiert aus dem indischen Exil Kooperationsbereitschaft
Juni 1968	Zusammenstöße zwischen Bauern und der Polizei in Hetauda
09.06.1968	Sprengung einer Munitionsfabrik nahe Kathmandu
Juni/Juli 1968	weitere Entlassungen politischer Gefangener
20.09.1968	Kabinettsstreit über die Freilassung B. P. Koiralas; Rücktritt von Landwirtschaftsminister Rajesvar Devkota
25.09.1968	neues Kabinett, erneut unter Premierminister Surya Bahadur Thapa

30.10.1968	B. P. Koirala und Ganesh Man Singh werden aus der Haft entlassen; Suvarna Shamsher und andere im indischen Exil lebende Politiker am folgenden Tag begnadigt
Januar 1969	trotz heftiger Kritik von Hardlinern wie Kirti Nidhi Bista und Rajesvar Devkota Freilassung weiterer politischer Gefangener
08.02.1969	B. P. Koirala lehnt eine Mitarbeit im Panchayat-System ab
18.02.1968	Rede König Mahendras zum Demokratietag zerstört aufkeimende Hoffnungen auf eine Rückkehr zum Parteiensystem
06.04.1969	Rücktritt Surya Bahadur Thapas nach Demonstrationen und Unruhen
09.04.1969	Rückkehr zur harten Linie: neues Kabinett unter Premierminister Kirti Nidhi Bista
12.04.1969	Polizei schießt im Kapilbastu-Distrikt auf demonstrierende Bauern
Juli 1969	Verhaftung von Rishikesh Shaha, Parlamentsabgeordneter der Graduierten, wegen systemfeindlicher Äußerungen; Festnahme zahlreicher Studenten
Oktober 1969	maoistischer Flügel der NCP ruft zur Revolution nach chinesischem Muster auf; B. B. Koirala kündigt in Indien Wiederaufnahme militanter Aktionen an
12.04.1970	Auflösung des Bista-Kabinetts; neues Kabinett unter König Mahendras Leitung
20.09.1970	animiert durch den bengalischen Unabhängigkeitskrieg kündigt B. P. Koirala einen bewaffneten Kampf zur Wiederherstellung des Parteiensystems an
16.12.1970	König Mahendra spricht erstmals von der Notwendigkeit zeitgemäßer Reformen
Anfang 1971	Studentenproteste vor der pakistanischen Botschaft wegen der Inhaftierung von Sheikh Mujibur Rahman
09.04.1971	nepalesische Zeitungen protestieren in einheitlichem Editorial gegen Pressezensur
14.04.1971	neues Kabinett unter Premierminister Kirti Nidhi Bista
Juni 1971	organisierte Unruhen und Plünderungen veranlassen tausende Menschen im Tarai zur Flucht nach Indien
19.07.1971	Ramraja Prasad Singh, gerade gewählter Abgeordneter der Graduierten, wird wegen seiner oppositionellen Haltung vor der Vereidigung verhaftet
12.08.1971	Verurteilung Ramraja Prasad Singhs wegen Aufwiegelung des Volkes; Vereidigung Singhs nach Einschreiten König Mahendras
13.08.1971	eine neuer Handels- und Transitvertrag mit Indien verstärkt die Abhängigkeit Nepals
September 1971	Unruhen im Tarai-Distrikt Dhanusha wegen Landnutzungsrechten
Oktober 1971	schwere Zusammenstöße von Hindus und Muslims in den Tarai-Distrikten Rautahat und Bara
31.01.1972	Tod König Mahendras; Thronfolger ist sein Sohn Birendra
18.02.1972	König Birendra wiederholt die Forderung seines Vaters nach zeitgemäßen Reformen
13.04.1972	König Birendra bezeichnet eventuelle politische Veränderungen als hinderlich für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung
16.04.1972	Kabinettsumbildung; Kirti Nidhi Bista weiterhin Premierminister
17.09.1972	Polizei schießt im Dhanusha-Distrikt auf revoltierende Studenten
23.12.1972	Verhaftung des Kommunistenführers Man Mohan Adhikari wegen Aufwiegelung der Bauern gegen das System
24.12.1972	Ermordung des früheren Parlamentsabgeordneten Dharma Prasad Dhakal in Jhapa; zunehmende Aktivitäten der Naxaliten in Ostnepal
Februar 1973	der wegen Kritik an der Bista-Regierung verhaftete langjährige Premierminister Surya Bahadur Thapa beginnt einen Hungerstreik
10.06.1973	der Nepali Congress entführt ein kleines Flugzeug der Royal Nepal Airlines mit drei Millionen Rupien an Bord nach Indien
09.07.1973	Brandanschlag auf den Regierungssitz Singha Darbar
17.07.1973	neues Kabinett unter Premierminister Nagendra Prasad Rijal
03.10.1973	Haftentlassung von Man Mohan Adhikari und Surya Bahadur Thapa
16.03.1974	Handgranatenanschlag auf König Birendra in Biratnagar
29.03.1974	Regierungsumbildung; Nagendra Prasad Rijal weiterhin Premierminister
Mai 1974	Bombenanschlag auf einen Minister in der Altstadt von Kathmandu
10.11.1974	erneute Regierungsumbildung; Nagendra Prasad Rijal weiterhin Premierminister
25.02.1975	König Birendra schlägt bei seiner offiziellen Krönung den internationalen Gästen vor, Nepal zu einer Friedenszone zu erklären
Juni 1975	der Nepali Congress muß wegen des indischen Ausnahmezustands seine von Indien aus organisierte Gewaltpolitik aufgeben
11.12.1975	neues Kabinett unter Premierminister Tulsi Giri
12.12.1975	zweite Änderung der <i>panchayat</i> -Verfassung; System noch straffer; Uneinigkeit unter den Führern des Nepali Congress bei der Frage der Bewertung
September 1976	neues Kabinett unter Premierminister Kirti Nidhi Bista

30.12.1976	B. P. Koirala und Ganesh Man Singh kehren aus dem indischen Exil zurück; sofortige Verhaftung
08.06.1977	B. P. Koirala darf trotz eines laufenden Verfahrens (Drohung der Todesstrafe) zur medizinischen Behandlung in die USA ausreisen
November 1977	B. P. Koirala kehrt wider Erwarten der nepalesischen Regierung nach Nepal zurück; wiederaufgenommenes Verfahren endet mit Freispruch nach massivem Druck aus dem Ausland
Februar 1978	B. P. Koirala erneut zur medizinischen Behandlung in die USA
20.08.1978	Rückkehr B. P. Koiralas; vom System organisierte Demonstrationen am Flughafen
1979	bei einer Bauern-Bewegung in Dhankuta werden Personen getötet (Chintang killings)
Februar 1979	Hinrichtung von zwei Mitgliedern des Nepali Congress wegen Beteiligung an Anschlägen der frühen siebziger Jahre
06.04.1979	Studentendemonstration vor der pakistanischen Botschaft wegen der Hinrichtung Zulfikar Ali Bhuttos; Beginn wochenlanger Studentenunruhen mit vielen Toten
23.05.1979	sehr schwere Zusammenstöße in Kathmandu; Brandanschlag auf das Gebäude der staatlichen Zeitungen Gorkhapatra und Rising Nepal sowie auf Fahrzeuge der Royal Nepal Airlines Corporation
24.05.1979	König Birendra kündigt über Radio Nepal ein nationales Referendum über das politische System an; politische Parteien in der Folgezeit wieder öffentlich; aber auch wachsendes ethnisches Bewußtsein, so u. a. Gründung des <i>Nepal Bhasa Mangka Khala</i> , einer sprachlich-kulturellen Newar-Organisation mit Protestumzügen in Kathmandu
Ende Mai 1979	neues Kabinett unter Premierminister Surya Bahadur Thapa
05.06.1979	man Mohan Adhikari organisiert in Patan die erste Massenveranstaltung des Parteienlagers
28.-30.06.1979	ein Pancha-Konvent beschließt ein Programm zeitgemäßer Reformen
16.12.1979	König Birendra deutet erstmals an, was er unter zeitgemäßen Reformen versteht
Anfang Januar 1980	angeführt von B. P. Koirala demonstrieren 30.000 Menschen für eine Absetzung der Thapa-Regierung und eine Beendigung des <i>panchayat</i> -Systems
15.01.1980	Kabinettsumbildung; Premierminister weiterhin Surya Bahadur Thapa
April 1980	Premierminister Thapa engagiert sich öffentlich für die Beibehaltung des Systems; Proteste aus dem Parteienlager; Schließung der Universität nach Unruhen wegen Festlegung des Wahlalters auf 21 Jahre
02.05.1980	Nationales Referendum: 54,7% für Beibehaltung des <i>panchayat</i> -Systems, 45,3% für Mehrparteiensystem
Mai 1980	von der NCP organisierter Arbeiterstreik in Balaju wegen das Referendumsergebnisses
21.05.1980	König Birendra bildet eine Constitution Reform Recommendation Commission (einziger Parteienvertreter: Achyut Raj Regmi vom Nepali Congress)
01.06.1980	Kabinettsumbildung; Surya Bahadur Thapa weiterhin Premierminister; Einschränkung der Presse-, Versammlungs- und Redefreiheit
Oktober 1980	landesweite Demonstrationen von Studenten und Bauern wegen hoher Lebenshaltungs- und Bildungskosten und wegen der administrativen Unterdrückung
15.12.1980	dritte Änderung der <i>panchayat</i> -Verfassung; Einführung der Direktwahl des Parlaments (<i>Rastriya Panchayat</i>) durch das Volk; Premierminister gegenüber Parlament verantwortlich
Januar 1981	der Dalai Lama besucht den Geburtsort Buddhas in Lumbini
09.05.1981	erste Direktwahl des Rastriya Panchayat; 70 % der offiziellen Kandidaten des Systems unterliegen; neue Regierung unter Premierminister Surya Bahadur Thapa
26.11.1981	König Birendra setzt ein Panchayat Policy and Enquiry Committee zur Überwachung des <i>panchayat</i> -Systems und Lenkung des Ministerrats ein
28.06.1982	erstmalig Pressemitteilungen über die Sitzungen des Rastriya Panchayat
21.07.1982	Tod B. P. Koiralas
10.10.1982	Kabinettsumbildung durch Surya Bahadur Thapa
April 1983	zunehmende innerparlamentarische Opposition gegen die Thapa-Regierung
11.07.1983	Mißtrauensvotum gegen Surya Bahadur Thapa; neuer Premierminister Lokendra Bahadur Chand; offensichtlich Druck aus Palastkreisen
Juli/August 1983	Haftentlassung zahlreicher politischer Gefangener
22.08.1983	ein von Dil Bahadur Shrestha eingebrachter Mißtrauensantrag wird wegen angeblichen Formfehlers zurückgewiesen
Ende Dezember 1983	Nepali Congress ruft zu nationalem Besinnungstag auf; Ausschreitungen bei Gegenkundgebungen des Systems; zahlreiche Verhaftungen
1984	bei einer Bauern-Bewegung in Sindhupalchok werden Personen getötet (Piskar killings)

06.02.1984	Verschärfung des Presserechts
1984	Gründung des <i>Forum for Protection of Human Rights</i> (FOPHUR), der ersten nepalesischen Menschenrechtsorganisation
Dezember 1984	Konferenz des Nepali Congress in Kathmandu wird geduldet
23.05.1985	Nepali Congress und Gruppen der NCP rufen zu <i>satyagraha</i> auf; tausende Verhaftungen
20.06.1985	Bombenanschläge in Kathmandu und anderen Städten; 8 Tote, zahlreiche Verletzte; es bekennt sich Ramraja Prasad Singh, der Führer des Janvadi Morcha; Abbruch der <i>satyagraha</i> -Bewegung
Oktober 1985	Freilassung der im Mai verhafteten Parteiführer
November 1985	Jimmy Carter lobt bei einem Nepalbesuch die gute Menschenrechtssituation
21.11.1985	parallel zum Pancha-Konvent Treffen der Parteipolitiker im Hause von Tanka Prasad Acharya
30.11.1985	Abwertung der nepalesischen Rupie um 14,7 %
07.12.1985	Gründung von SAARC
1986	im Verlauf einer Bauern-Bewegung in Chitwan werden 30.000 Unterschriften gesammelt
1986	mehrere ethnische Organisationen schließen sich zum <i>Sarvajati Adhikar Manch</i> (Forum for the Rights of All Nationalities) zusammen
Anfang 1986	die Überlegung, Parteimitgliedern eine Kandidatur für die kommenden Parlamentswahlen zu gestatten, wird in allen Parteien heiß diskutiert
21.03.1986	Übergangsregierung unter Premierminister Nagendra Prasad Rijal nach dem Rücktritt der Chand-Regierung
12.05.1986	zweite direkte Wahlen zum National- <i>panchayat</i> ; erstmals Unterwanderung durch Mitglieder verbotener Parteien
15.06.1986	neues Kabinett unter Premierminister Marich Man Singh Shrestha
August 1986	Mordanschlag auf den Journalisten Padam Thakurathi, der Hintermänner zahlreicher Verbrechen und Korruptionsskandale bis in höchste Palastkreise aufgedeckt hatte; nach Abschluß des diesbezüglichen Prozesses legt Prinz Dhirendra, Bruder des Königs, seine Titel ab und geht ins Exil
20.-24.10.1986	Staatsbesuch König Birendras in der Bundesrepublik Deutschland
Dezember 1986	Preiserhöhung für das Grundnahrungsmittel Reis um 45 %
1987	Angehörige unterdrückter Hindukasten gründen das <i>Utpedit Jatiya Utthan Manch</i> (Uplifting Forum for the Oppressed Castes)
26.01.1987	das Democratic Unity Forum unter Leitung von Badri Prasad Khatiwada fordert sofortige Aufhebung des Parteienverbots, Freilassung aller politischer Gefangener und Achtung der Menschenrechte
08.03.1987	Beginn der lokalen <i>panchayat</i> -Wahlen; starke Unterwanderung durch Parteipolitiker
April/Mai 1987	Milchpulverskandal; Wasserskandal; Pepsi-Skandal
27.07.1987	die Zeitung <i>Daily Diary</i> veröffentlicht eine Liste mit den Namen von 115 politischen Gefangenen
Ende 1987	zunehmende Vertreibung nepalstämmiger Menschen aus den nordostindischen Staaten
26.11.1987	Entscheidung des Obersten Gerichtshofs, daß die Regierung Zeitungen nicht aus politischen Gründen verbieten darf
16.12.1987	systemkritische <i>pradhan pancha</i> boykottieren die Feierlichkeiten zum Verfassungstag
12.01.1988	die Zeitung <i>The Motherland</i> kritisiert in einem Leitartikel die Machtkonzentration in den Händen der Zonenkommissare (<i>anchaladhis</i>)
25.-28.03.1988	World Hindu Federation tagt in Kathmandu; Vorsitzender ist der mehrmalige nepalesische Premierminister Nagendra Prasad Rijal
21.08.1988	schweres Erdbeben in Ostnepal; über 700 Tote
August 1988	Karna Bahadur Hyoju, ein früherer RP-Abgeordneter, wird in Bhaktapur gelyncht, weil er Hilfgelder für die Erdbebenopfer veruntreut haben soll; Verhaftung von Narayan Man Bijukche und 175 seiner Anhänger
Dezember 1988	Rishikesh Shaha gründet die Human Rights Organization of Nepal (HURON)
19.03.1989	Indiens Premierminister Rajiv Gandhi verhängt Wirtschaftsblockade über Nepal wegen Beharens der nepalesischen Regierung auf getrennten Handels- und Transitverträgen
November 1989	die Niederlage Rajiv Gandhis bei den indischen Wahlen bedeutet die Aufgabe der Wirtschaftsblockade
10.12.1989	Menschenrechtsorganisationen und verbotene Parteien kritisieren am internationalen Menschenrechtstag die Lage in Nepal unter dem <i>panchayat</i> -System

Dezember 1989	Führer von Nepali Congress und kommunistischen Splittergruppen treffen Vorvereinbarungen für eine gemeinsame Demokratie- und Menschenrechtsbewegung
03.01.1990	Haftentlassung von Führern der Jhapa-Unruhen, die seit 17 Jahren im Gefängnis saßen
14.01.1990	sieben kommunistische Splittergruppen schließen sich zur United Left Front zusammen; Vorsitzende dieses Bündnisses ist Sahana Pradhan
18.-20.01.1990	Parteikongreß des Nepali Congress in Kathmandu mit internationalen Gästen
28.01.1990	die Regierung organisiert eine Massenveranstaltung in Unterstützung des panchayat-Systems; wegen mangelnder Unterstützung werden die Menschen aus den Dörfern herangekarrt (laut Regierung 200.000 Teilnehmer, laut Beobachtern etwa 20.000)
30.01.1990	Nepali Congress und United Left Front bilden ein Koordinationskomitee für die Durchführung der geplanten Bewegung
18.02.1990	Beginn der Demokratie- und Menschenrechtsbewegung; viele Tote und Verletzte, tausende Verhaftungen; Folterungen
02.03.1990	Beginn der zweiten Phase der Demokratiebewegung; <i>Nepal bandh</i> ; Streiks; viele Panchas wechseln ins Parteienlager
Mitte März 1990	Prakash Kaphle, Generalsekretär von FOPHUR, wirbt in Europa für eine Unterstützung der Bewegung
29.03.1990	Beginn der dritten Phase der Demokratiebewegung; Elektrizitätsabschaltungen; Patan fast ganz in Händen der Bewegung
01.04.1990	größere Kabinettsumbildung durch König Birendra; Marich Man Singh Shrestha weiterhin Premierminister
05.04.1990	König Birendra entläßt Regierung und ernennt einen vierköpfigen Ministerrat mit Lokendra Bahadur Chand als Premierminister
06.04.1990	morgens wendet sich König Birendra über Radio Nepal an das Volk und bekundet Gesprächsbereitschaft mit politischen Parteien; danach demonstrieren große Menschenmassen (die Rede war von mindestens 200.000) vor dem Königspalast; Einbeziehung des dem König gegenüber loyalen Militärs; viele Tote und Verletzte
07.04.1990	Ausgangssperre in Kathmandu und Patan, am nächsten Tag auch in Bhaktapur
08.04.1990	Wiedenzulassung der politischen Parteien, nachdem sich der Nepali Congress ohne Konsultation der ULF zum Dialog mit dem Palast bereit erklärt hat
11.04.1990	König Birendra fordert die politischen Parteien auf, sich an der Chand-Regierung zu beteiligen
13.04.1990	Gespräch zwischen König Birendra und Ganesh Man Singh
15.04.1990	Andauer der Gespräche zwischen der Chand-Regierung und den Parteiführern im Gebäude der Royal Nepal Academy; Druck durch Massenauflauf vor dem Gebäude; Angriff auf Fahrzeug Lokendra Bahadur Chands
16.04.1990	Auflösung des <i>panchayat</i> -Systems; erneutes Treffen von König Birendra und Ganesh Man Singh; Krishna Prasad Bhattarai (Nepali Congress) als Premierminister einer Übergangsregierung auserkoren
19.04.1990	Übergangskabinett unter Leitung von Premierminister Krishna Prasad Bhattarai (Nepali Congress); beteiligt sind Nepali Congress, United Left Front, FOPHUR, HURON und Vertraute des Königs
23.04.1990	Polizisten, die beschuldigt werden, verkleidete Mandale zu sein, werden gelyncht; die Polizei eröffnet das Feuer; man spricht von 10 Toten und etwa 70 Verletzten; das Gebäude des <i>anchaladhis</i> der Bagmati-Zone wird niedergebrannt
11.05.1990	König Birendra bildet eigenmächtig eine Verfassungskommission mit Leuten seines Vertrauens; Rückzug der Entscheidung nach massiven Protesten
Ende Mai 1990	Einsetzung einer Verfassungskommission (nur Männer aus hohen Hindukasten)
Juli 1990	19 ethnische Organisationen schließen sich zum <i>Nepal Janajati Mahasangh</i> zusammen
10.09.1990	Übergabe des Verfassungsentwurfs an König Birendra; dieser fordert Meinung aller Parteien (auch der Nachfolgeorganisationen des <i>panchayat</i> -Systems) an
21.10.1990	eigener Verfassungsentwurf des Palastes; kaum Ähnlichkeit mit Originalentwurf
09.11.1990	Verkündung der neuen Verfassung; Nepal konstitutionelle Monarchie, aber weiter Hindustaat
Ende 1990	Beginn des Flüchtlingsstroms aus Bhutan
06.01.1991	die beiden stärksten kommunistischen Parteien schließen sich zur Nepal Communist Party (United Marxist-Leninist) (CPN-UML) zusammen
12.05.1991	erste freie Parlamentswahlen seit 32 Jahren; absolute Mehrheit des Nepali Congress; CPN-UML mit Abstand stärkste Oppositionskraft; Girija Prasad Koirala Premierminister

Dezember 1991	Girija Prasad Koirala unterzeichnet in Indien das Tanakpur-Abkommen mit Indien über die Nutzung des Mahakali-Wassers; es kommt zum Streit über die Verfassungsmäßigkeit
Mai/Juni 1992	erste lokale Wahlen; deutlicher Sieg des Nepali Congress
September 1992	acht linke Parteien, darunter die CPN-UML, beginnen eine Kampagne zum Sturz Girija Prasad Koiralas wegen des Tanakpur-Abkommens
15.12.1992	Oberster Gerichtshof bestätigt Verfassungswidrigkeit der Tanakpur-Verträge mit Indien vom Dezember 1991
Januar 1993	König Birendra ernennt eine Reihe früher führender Politiker des <i>panchayat</i> -Systems zu Mitgliedern des <i>raj parishad</i> , was eine massive öffentliche Kritik hervorruft
16.05.1993	Madan Bhandari, Generalsekretär der oppositionellen CPN-UML und einer der herausragenden jungen Politiker Nepals, stirbt bei einem Verkehrsunfall; Mordverdacht bis heute nicht geklärt
Juli 1993	die Allianz der Linksparteien legt der Regierung einen Forderungskatalog vor: u.a. Lösung des Tanakpur-Problems, Rücktritt des Premierministers, Untersuchungskommission zum Tode von Madan Bhandari, Entschädigung für die bei Demonstrationen getöteten Personen, Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation, Ende der Kongressisierung; Streiks und Demonstrationen
Juli/August 1993	stärkste Monsunregenfälle seit Jahrzehnten: allein im Tarai ca. 2.000 Tote, Hunderttausende obdachlos; Kathmandu von der Außenwelt abgeschnitten, viele wichtige Brücken zerstört; Khulekani-Kraftwerk schwer beschädigt
17.08.1993	die Streiks und Demonstrationen werden eingestellt; die CPN-UML schließt angesichts der Naturkatastrophe ein Abkommen mit dem Nepali Congress (Regierung nicht beteiligt!)
07.02.1994	Krishna Prasad Bhattarai unterliegt bei Nachwahlen in Kathmandu Vidya Bhandari, der Witwe von Madan Bhandari
Frühjahr 1994	36 Parlamentarier des Nepali Congress stellen sich offen gegen Premierminister Girija Prasad Koirala; als Drahtzieher der Aktion erweist sich Ganesh Man Singh
07.03.1994	ein Mißtrauensantrag von Man Mohan Adhikari, dem Vorsitzenden der CPN-UML, scheitert im Repräsentantenhaus
28.-30.05.1994	der <i>Nepal Janajati Mahasangh</i> beschließt auf seinem zweiten nationalen Kongreß einen Katalog mit umfassenden Vorschlägen zur Verbesserung der Situation der ethnischen Gruppen
10./11.07.1994	Premierminister Koirala tritt zurück; König Birendra löst Parlament auf Vorschlag Koiralas auf; Oberster Gerichtshof bestätigt später Verfassungsmäßigkeit
14.11.1994	Neuwahlen zum nepalesischen Repräsentantenhaus; Minderheitsregierung der CPN-UML unter Premierminister Man Mohan Adhikari
Anfang 1995	UML-Regierung bemüht, eine Reihe als negativ angesehener Maßnahmen der Koirala-Regierung zu korrigieren, z. B. Korrektur der Arun III-Vereinbarungen, Verträge mit Indien; gleichzeitig Maßnahmen, die das Los der armen Bevölkerungsschichten, d. h. der Mehrheit der Nepali, verbessern sollen: Senkung der Preise für Grundnahrungsmittel (teilweise durch Subventionierung), umfassende Landreform (Zuweisung von Grundstücken an Landlose), Zuteilung von 300.000 Rs. (später auf 500.000 Rs. erhöht) an alle Village Development Committees zum Zwecke der Dorfentwicklung)
Februar 1995	55 der 75 Chief District Officers werden abgelöst
April 1995	Premierminister Adhikari auf Staatsbesuch in Indien; letzte Beseitigung indischer Vorbehalte gegen die kommunistische Regierung in Nepal; Vereinbarungen zu einer verbesserten Kooperation; Ansätze zur (von Indien bis dahin stets verweigerten) Überarbeitung veralteter Verträge
April/Mai 1995	Kampagne gegen Arbeits- und Gesundheitsminister Padma Ratna Tuladhar, der in seiner Funktion als Menschenrechtsaktivist und Vorsitzender einer ethnischen Organisation das Recht der zahlreichen nichthinduistischen Bevölkerungsgruppen auf den Verzehr von Rindfleisch gefordert hatte
08.06.1995	Versuch von Nepali Congress, National Democratic Party und Nepal Sadbhavana Party, die Adhikari-Regierung zu stürzen; Oppositionsführer Sher Bahadur Deuba (Nepali Congress) beantragt bei König Birendra eine Sondersitzung des Parlaments zur Durchführung eines Mißtrauensvotums
09.06.1995	Premierminister Adhikari empfiehlt König Birendra die Auflösung des Unterhauses, da er, wie Koirala im Jahre zuvor, die Fortsetzung seiner Politik gefährdet sieht
13.06.1995	erneute Parlamentsauflösung durch König Birendra; Termin der Neuwahlen für das Unterhaus: 23. November 1995
02.08.1995	erstmalige Einführung einer kleinen Altersrente (> 75 Jahre) durch die UML-Regierung
04.08.1995	Rückzug der Weltbank aus dem vielkritisierten Arun III-Projekt
14.08.1995	ein Helikopterunfall fesselt Premierminister Adhikari für drei Monat ans Krankenhaus

- 28.08.1995 in einem völlig unverständlichen Urteil erklärt der Oberste Gerichtshof unter Vorsitz von Chief Justice Vishwanath Upadhyaya die bloße Empfehlung Premierminister Adhikaris zur Auflösung des Parlaments für verfassungswidrig und gibt damit den Verfassungsklagen mehrerer Politiker von Nepali Congress und National Democratic Party statt; der heftige Streit über dieses Urteil erschüttert die demokratischen Grundlagen des Staates
- 11.09.1995 nach Wiedereinsetzung des Parlaments und erfolgreichem Mißtrauensvotum gegen Man Mohan Adhikari wird Sher Bahadur Deuba neuer Premierminister; Koalitionsregierung aus Nepali Congress, National Democratic Party und Nepal Sadbhavana Party; nach langem Ringen um die Posten umfaßt die neue Regierung 44 Personen
- Oktober 1995 heftiger Streit wegen einer von der CPN-UML beantragten Anklage wegen Amtsvergehens gegen Chief Justice Upadhyaya im Zusammenhang mit dem Urteil vom 28.08.1996; Vishwanath Upadhyaya aus Altersgründen pensioniert
- 12.11.1995 bei den Wahlen zu 11 Sitzen des Oberhauses wird der innerparteiliche Zwist aller Koalitionsparteien von der CPN-UML geschickt genutzt; drohende Spaltung der NDP
- 17.01.1996 Beginn eines Friedensmarsches bhutanischer Flüchtlinge aus den Lagern im östlichen Tarai nach Thimphu, der Hauptstadt Bhutans; ab der indischen Grenze massive Unterdrückung dieser Aktion durch indische Polizei
- Januar/Februar 1996 weitreichende Vereinbarungen zwischen Indien und Nepal zur Nutzung des Mahakali-Wassers auf der Grundlage eines nationalen Konsens zwischen den Regierungsparteien und der CPN-UML
- 24.03.1996 Mißtrauensvotum, beantragt von Man Mohan Adhikari, gegen die Koalitionsregierung scheitert, nachdem sich die schon gesplante NDP wieder zusammenrauft
- April 1996 Premierminister Sher Bahadur Deuba bestätigt auf einer Chinareise die kritiklose Unterstützung der chinesischen Politik; kaum Gegenleistungen Chinas
- 19.04.1996 Beginn einer landesweiten Aktionskampagne der CPN-UML gegen die Regierung
- Mai 1996 die zweite Generalkonferenz des *Asia Indigenous People's Pact* (AIPP), die in Pokhara stattfinden soll, muß auf massiven Druck der indischen und nepalesischen Regierungen kurzfristig abgesagt werden; gleichzeitig werden hinduistische Organisationen von der Regierung hofiert und unterstützt
- 18.05.1996 das Kabinett der Koalitionsregierung umfaßt nach der Ernennung von vier weiteren Ministern 48 Personen (!!)
- August 1996 Hindufundamentalismus auf dem Vormarsch: der Shiv Sena Nepal tritt für einen Kampf gegen die Muslims in Nepal, den Schutz des Hinduismus und größere Machtbefugnisse des Hindumonarchen ein
- 16./17.09.1996 Spaltung des Nepali Congress: Jagannath Acharya, zuvor aus dem Nepali Congress ausgeschlossen, gründet den Jana Congress, weil der Nepali Congress seine sozialistische Ideologie vergessen habe; moralische Unterstützung durch Ganesh Man Singh
- 20.09.1996 in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser des Parlaments wird der Mahakali-Vertrag mit Indien verabschiedet: 220 Ja-, 8 Neinstimmen
- 25.-30.11.1996 Besuch von Bundespräsident Herzog in Nepal mit ausschließlich zeremoniellem Charakter.
- 06.12.1996 Landwirtschaftsminister Padma Sundar Lawati (NDP) reicht trotz anfänglicher Weigerung wegen seiner Verwicklung in einen Korruptionsskandal seinen Rücktritt ein.
- 24.12.1996 Erneutes Mißtrauensvotum gegen Sher Bahadur Deuba, eingebracht von der CPN-UML. Mehrere Minister aus den Reihen der NDP treten vor der Abstimmung zurück. 101 der damals 200 Abgeordneten des Repräsentantenhauses sprechen ihr Mißtrauen aus, 84 unterstützen die Regierung. Dennoch wird das Votum für gescheitert erklärt, weil das Haus im Idealfall 205 Abgeordnete umfaßt und eine Mehrheit dann erst bei 103 Stimmen erreicht wäre.
- 08.01.1997 Sher Bahadur Deuba nimmt ohne vorherige Konsultation seiner Partei eine Umbildung des Ministerrats vor. Auch vier der Minister, die ihm im Dezember das Vertrauen entzogen, werden erneut berücksichtigt.
- 24.01.1997 Nachwahlen zu 5 Parlamentssitzen. Die CPN-UML gewinnt drei Sitze, der Nepali Congress zwei. Besonders starke Rückschläge muß die NDP einstecken.
- Februar 1997 Machtkampf in der CPN-UML zwischen Generalsekretär Madhav Kumar Nepal und seinem Herausforderer Bam Dev Gautam.
- 10.03.1997 Regierungswechsel nach einer gescheiterten Vertrauensfrage Deubas. Die Koalition von linken und rechten Kräften wirft viele Fragen auf. Stärkster Partner ist die CPN-UML, doch ist sie insbesondere durch den Flügel von Bam Dev Gautam vertreten. Das Amt des Premierministers fällt an Lokendra Bahadur Chand (NDP).

- 04.10.1997 erfolgreiches Mißtrauensvotum (107:94 Stimmen) gegen die Chand-Regierung; vorausgegangen sind ständige Machtkämpfe innerhalb der NDP, aber auch in der UML; Surya Bahadur Thapa kann sich innerhalb der NDP durchsetzen
- 06.10.1997 Thapa neuer Premierminister einer Minderheitsregierung, die zunächst von außen seitens des Nepali Congress gestützt wird
- 09.10.1997 Thapa gewinnt Vertrauensfrage im Parlament mit 109:2 Stimmen; die UML bleibt der Abstimmung fern
- 16.01.1998 formelle Spaltung der RPP; die neue Partei unter der Führung von Lokendra Bahadur Chand und Rajeshwar Devkota nennt sich New Rastriya Prajatantra Party (NRPP)
- 06.03.1998 Bam Dev Gautam spaltet die CPN-UML und gründet die CPN-ML
- April 1998 vehemente Proteste von Frauen für eine Gleichberechtigung im Erbrecht
- 10.04.1998 Surya Bahadur Thapa tritt als Premierminister zurück
- 12.04.1998 Girija Prasad Koirala wird neuer Premierminister (offizielle Vereidigung am 15.04.); Deputy Prime Minister mit Shailaja Acharya erstmals eine Frau
- 18.04.1998 Mit Unterstützung der CPN-UML und der Chand-Gruppe der RPP gewinnt Koirala die notwendige Vertrauensfrage mit 144 von 205 Stimmen; am 21.04. neuer Ministerrat mit insgesamt 27 Ministern, von denen mehr als die Hälfte Brahmanen sind; öffentliche Proteste auch aus Reihen des Nepali Congress wegen bekanntlich korrupter Minister; Khum Bahadur Khadka tritt am 23.04. zurück
- 06.05.1998 mit Lila Subba Shrestha (CPN-UML) wird erstmals eine Frau zur stellvertretenden Parlamentssprecherin gewählt
- Mai/Juni 1998 Hungersnot und Epidemien in weiten Gegenden Nepals; am stärksten betroffen ist der nordwestliche Hochgebirgsdistrikt Humla; nach unbestätigten Berichten soll es über 300 Tote gegeben haben
- 26.8.1998 die NCP-ML beteiligt sich formell an der Regierung von G.P. Koirala; der neue Ministerrat umfaßt 32 Personen, 19 vom Nepali Congress und 13 von der NCP-ML
- 11.12.1998 Premierminister kündigt vorzeitige Neuwahlen an; die NCP-ML zieht sich aus der Koalitionsregierung zurück; vor der Abstimmung über die notwendige Vertrauensfrage kommt es zu einer Regierungsbildung von Nepali Congress, CPN-UML und Nepal Sadbhavana Party
- 14.1.1999 die neue Regierung gewinnt die Vertrauensfrage im Parlament; alleiniges erklärtes Ziel ist die Abhaltung vorgezogener Neuwahlen
- März/April 1999 eine Virusgrippe fordert mehrere hundert Tote, insbesondere in Westnepal
- 26.04.1999 Tod von Man Mohan Adhikari, Vorsitzender und Spitzenkandidat der CPN-UML für die anstehenden Parlamentswahlen
- 03./17.05.1999 vorgezogene Parlamentswahlen; der NC erringt eine absolute Mehrheit an Sitzen
- 31.05.1999 neue Regierung unter Premierminister Krishna Prasad Bhattarai (NC)
- 19.06.1999 Beginn der 16. Sitzungsperiode des Parlaments; Taranath Ranabhat (NC) wird als Parlamentssprecher gewählt, Chitra Lekha Yadav (NC) als seine Vertreterin
- 12.08.1999 Mohammad Mohsin wird im zweiten Anlauf zum Vorsitzenden der National Assambly gewählt
- 17.08.1999 Einführung der Fünftagewoche im Kathmandual
- 18.09.1999 Verbot der mit Diesel betriebenen Vikram-Tempos im Kathmandual
- 04.11.1999 Absage des geplanten SAARC-Gipfels in Kathmandu auf Drängen Indiens
- 24.12.1999 Entführung eines Flugzeugs der Indian Airlines auf dem Flug von Kathmandu nach Delhi durch militante Muslims; Einstellung aller IA-Flüge zwischen Indien und Kathmandu
- 31.01.2000 Finanzminister Mahesh Acharya tritt zurück; Außenminister Ram Sharan Mahat übernimmt auch das Finanzressort
- 02.02.2000 Premierminister Bhattarai ernennt Ram Chandra Paudel zu seinem Stellvertreter; der bisherige Stellvertretende Premierminister und Minister for Education, Yog Prasad Upadhyay tritt am 04.02. aus Protest zurück.
- 16.02.2000 58 der 113 NC-Abgeordneten erklären öffentlich, ihrem Premierminister Bhattarai das Vertrauen entziehen zu wollen
- 22.02.2000 König Birendra akzeptiert den Rücktritt von 11 Ministern; ein geheimes Abkommen zwischen Koirala und Bhattarai legt den Konflikt im NC jedoch zunächst bei
- 16.03.2000 Premierminister Bhattarai tritt zurück, nachdem Handelsminister Ram Krishna Tamrakar zurückgetreten ist und erneut 69 NC-Abgeordnete ihr Mißtrauen gegenüber Bhattarai bekundet haben
- 20.03.2000 Girija Prasad Koirala wird erneut Premierminister, nachdem die NC-Abgeordneten ihn mit 69 Stimmen zu ihrem Führer gewählt haben; Sher Bahadur Deuba erhielt 43 Stimmen; Koirala bildet einen 25köpfigen Ministerrat
- 17.06.2000 Die Regierung hebt das Kamaiya-System (bonded labour) auf, das in weiten Teilen des Landes, insbesondere in Westnepal, seit Jahrhunderten viele Menschen in

- Leibeigenschaft gebunden hat. Allein in den fünf westlichen Tarai-Distrikten waren dies 85.000 Menschen.
- 01.08.2000 Premierminister Koirala auf Staatsbesuch in Indien, in dessen Verlauf jedoch keines der zahlreichen nepalesischen Anliegen positiv gelöst werden konnte.
- Ende Oktober 2000 Erstmals Gespräche zwischen Regierung und Maoisten aufgrund einer Initiative von Padma Ratna Tuladhar.
- 26.12.2000 Wegen angeblicher nepalfeindlicher Äußerungen eines bekannten indischen Schauspielers kommt es zu blutigen anti-indischen Ausschreitungen in Nepal.
- 19-22.01.2001 Auf dem Parteikongreß des Nepali Congress wird die innere Zerrissenheit der Partei deutlich. Koirala widersetzt sich den Rücktrittsforderungen Bhattarais und Deubas und besiegt letzteren in einer Kampfabstimmung mit 69:41 Stimmen.
- Februar 2001 Die Oppositionsparteien boykottieren die gesamte Sitzungsperiode des Repräsentantenhauses, um ihre Forderung nach einem Rücktritt Koiralas durchzusetzen.
- 01.06.2001 Ermordung der gesamten Königsfamilie, offensichtlich durch die Hand von Kronprinz Dipendra, der drei Tage später an Verletzungen stirbt. Neuer König wird Birendras jüngerer Bruder Gyanendra.
- 19.07.2001 Premierminister Koirala tritt zurück.
- 22.07.2001 Die Abgeordneten des Nepali Congress wählen Sher Bahadur Deuba zum Nachfolger Koiralas. Die Vereidigung und Bildung eines dreizehnköpfigen Ministerrats erfolgt am 26.07.2001. Die Maoisten gehen auf das Dialogangebot Deubas ein; beide Seiten stellen ihre bewaffneten Aktionen ein. Weitere positive Ansätze Deubas betreffen eine Landreform und die Ausrottung der Unberührbarkeit.
- 11.09.2001 In der Folge der Anschläge von New York siedelt der amerikanische Präsident Bush die nepalesischen Maoisten entlang der von ihm ausgemachten „Achse des Bösen“ an und nimmt Einfluß auf die nepalesische Regierung.
- 23.11.2001 Die Maoisten erklären den Dialog nach drei Verhandlungsrunden für gescheitert und nehmen mit einer Serie brutalster Angriffe gegen Polizei, Militär und Verwaltungseinrichtungen den gewaltsamen Kampf wieder auf.
- 26.11.2001 Die Regierung erklärt den Notstand, setzt zahlreiche Grundrechte außer Kraft und mobilisiert die Armee gegen die Maoisten. In den folgenden Monaten gibt es tausende von Toten auf beiden Seiten, insbesondere aber auf der Seite der Maoisten. Aufständische und Sicherheitskräfte verletzen in gröbster Weise grundlegende Menschenrechte.
- 15.02.2002 CPN-UML und CPN-ML vereinigen sich wieder.
- 22.05.2002 Nachdem klar wurde, daß Premierminister Deuba für eine Verlängerung des Ausnahmezustands keine Mehrheit mehr im Repräsentantenhaus finden würde, fordert er König Gyanendra auf, das Parlament aufzulösen. Der König kommt dem Antrag nach, setzt Neuwahlen für den 13.11.2002 fest und beauftragt die Deuba-Regierung als Übergangskabinet. Diese Vorgehen führt zu einer Spaltung des Nepali Congress in die Gruppen von Deuba und Koirala.
- 27.05.2002 Der Ausnahmezustand wird per königlicher Verordnung um drei Monate verlängert.
- 15.07.2002 Die Deuba-Regierung löst die gewählten lokalen politischen Einheiten auf; um notwendige Neuwahlen, die in einigen Gegenden des Landes durchaus möglich gewesen wären, hatte man sich keine Gedanken gemacht. Eine Verlängerung des Mandats der lokalen Einheiten wird abgelehnt. Hintergrund dürfte die Tatsache sein, daß auf lokaler Ebene die CPN (UML) meist über eine absolute Mehrheit verfügt, was Einflußnahme der Regierung bei den bevorstehenden Wahlen erschweren könnte.
- 06.08.2002 Der Oberste Gerichtshof entscheidet, die Auflösung des Parlaments sei rechtmäßig erfolgt.
- 27.08.2002 Der Ausnahmezustand läuft aus; die Regierung überlegt eine erneute Verlängerung per Verordnung, obgleich es dafür keine konstitutionelle Grundlage gibt.
- 22.09.2002 Nachdem die dreiköpfige Wahlkommission nach mehr als dreimonatiger Überlegung die Koirala-Gruppe für die Wahlen als offiziellen Nepali Congress anerkannt hat, gründet Deuba formell eine neue Partei unter dem Namen Nepali Congress (Democratic).
- 28.09.2002 Die Wahlkommission beschließt, die Wahlen in sechs Phasen zwischen dem 13.11.2002 und 10.01.2003 abzuhalten. Tags darauf erklärten sieben parlamentarische Parteien (CPN-UML, NC, NC-Democratic, RPP, Rastriya Jana Morcha, NSP, NMKP) nach einer gemeinsamen Sitzung, die Wahlen seien aus Sicherheitsgründen nicht termingerecht durchführbar und beauftragten den Premierminister nach einer verfassungskonformen Lösung zu suchen.
- 04.10.2002 König Gyanendra entläßt Premierminister Deuba wegen „Unfähigkeit“, die Wahlen rechtzeitig durchführen zu können. Deuba hatte gebeten, die Wahlen unter

- Anwendung von Artikel 127 der Verfassung zu verschieben. Gyanendra ergreift selbst die exekutive Gewalt; das Volk verliert seine Souveränität. Die von den Politikern so oft mißbrauchte Verfassung von 1990 ist am Ende. Konservative und hindunationalistische Organisationen begrüßen die Machtergreifung des Königs.
- 11.10.2002 Nach halbherzigen Gesprächen mit diversen Parteiführern ernennt Gyanendra den bekannt königstreuen Lokendra Bahadur Chand (RPP) zum Premierminister und gibt ihm den Auftrag, in Kooperation mit den politischen Parteien eine Lösung des maoistischen Konflikts und Neuwahlen herbeizuführen. Die politischen Parteien verweigern jede Kooperation und greifen in den Folgemonaten die Institution der Monarchie in noch nie dagewesener Form an.
- 03.01.2003 König Gyanendra läßt sich in Biratnagar in einer Form feiern, wie es dies seit den Panchayat-Zeiten nicht mehr gegeben hat. Die öffentliche Kritik an der Monarchie nimmt zu.
- 29.01.2003 Regierung und Maoisten vereinbaren überraschend einen Waffenstillstand und die Aufnahme von Verhandlungen.
- 01.02.2003 Auf dem 7. nationalen Parteikongreß der CPN-UML setzt sich Madhav Kumar Nepal durch. Das seit dem Tode von Man Mohan Adhikari nicht besetzte Amt des Parteivorsitzenden wird nicht neu besetzt. Madhav Kumar Nepal wird in dem aufgewerteten Amt des Generalsekretärs bestätigt.
- 13.03.2003 Im Vorfeld von Verhandlungen einigen sich Regierung und Maoisten auf einen 22-Punkte-Verhaltenskodex.
- 29.03.2003 Das fünfköpfige Verhandlungsteam der Maoisten unter Leitung von Baburam Bhattarai präsentiert sich erstmals in der Öffentlichkeit. Die übrigen Mitglieder sind Ram Bahadur Thapa (alias Genosse Badal), Krishna Bahadur Mahara, Matrika Yadav und Dev Gurung.
- 27.04.2003 Erste Verhandlungsrunde zwischen Regierung und Maoisten.
- 09.05.2003 Zweite Verhandlungsrunde zwischen Regierung und Maoisten. Danach stagniert der Dialog mit gegenseitigen Schuldvorwürfen und Zusammenstöße zwischen Sicherheitstruppen und Maoisten häufen sich landesweit, besonders aber im westlichen Bergland. Erinnerungen an den Herbst 2001 werden wach.
- 30.05.2003 Premierminister Chand tritt zurück; außer der Einleitung des stagnierenden Dialogs mit den Maoisten hat er hinsichtlich der an ihn herangetragenen Aufgaben völlig versagt.
- 04.06.2003 König Gyanendra ernennt Surya Bahadur Thapa (RPP) zum neunten Premierminister, den dienstlängsten Premierminister der Panchayat Zeit. Erneut mißachtet der König den Vorschlag der politischen Parteien, die ihm als gemeinsamen Wunschkandidaten Madhav Kumar Nepal, den Generalsekretär der CPN-UML, vorgeschlagen haben. Offensichtlich sucht der König eine Fortsetzung der Konfrontation mit den politischen Parteien, obgleich das Land am Rande des Abgrunds steht.
- 04.08.2003 Nachdem auch Thapa die Parteien nicht zur Kooperation hat bewegen können und selbst bei seiner eigenen Partei auf Widerstand gestoßen ist, nimmt er eine Umverteilung der Ressorts innerhalb seines siebenköpfigen Ministerrats vor.
- 27.08.2003 Nachdem die Armee bei Doramba 18 gefangen genommene Maoisten ermordet hat und auch die dritte Verhandlungsrunde zwischen Regierung und Maoisten keine Annäherung der Standpunkte gebracht hat, erklären die Maoisten den Friedensprozeß für beendet und kehren zu ihrer Methode des Mordens und Zerstörens zurück.
- 01.04.2004 Beginn wochenlanger Demonstrationen gegen die Machtübernahme König Gyanendras und seine Uneinsicht hinsichtlich seines verfassungswidrigen Vorgehens
- 05.-06.05.2004 Auf dem Nepal Development Forum drohen die meisten westlichen Geberländer (besondere Ausnahme: USA) mit einem Einfrieren der Entwicklungshilfe, wenn Nepal nicht zur Demokratie zurückkehrt und sich ernsthaft um eine Beilegung des maoistischen Konflikts bemüht
- 07.05.2004 Rücktritt von Premierminister Surya Bahadur Thapa
- 02.06.2004 König Gyanendra revidiert sein Einschreiten vom Oktober 2002 und ernennt Sher Bahadur Deuba (NC-Democratic) zum neunten Premierminister
- 31.08.2004 Ermordung von 12 nepalesischen Gastarbeitern im Irak. Es kommt zu einer Welle der Gewalt und Ausschreitungen in Kathmandu und anderen Städten Nepals. Büros und Botschaften islamischer Länder sowie Moscheen werden attackiert; der offensichtlich aufggestachelte Mob wird durch eine Ausgangssperre zur Ruhe gebracht.
- 01.02.2005 König Gyanendra vollendet mit Hilfe des Militärs seinen am 4.10.2002 eingeleiteten Staatsstreich. Er setzt die Deuba-Regierung ab und erklärt sich selbst für einen Zeitraum von drei Jahren zum Regierungschef. Es wird der Ausnahmezustand verhängt; die Grundrechte sind weitgehend außer Kraft gesetzt; es wird eine strenge Pressezensur verhängt; Telefone und Internetverbindungen

- werden gekappt; zahlreiche Politiker und Intellektuelle werden verhaftet oder unter Hausarrest gestellt; in der Folgezeit werden Akademiker, Menschenrechtler, Journalisten, Studenten, Gewerkschaftler und Politiker behindert und schikaniert; das alles sei ausschließlich notwendig, so erklärt König Gyanendra, um Frieden und Demokratie wiederherzustellen; den Frieden will er allerdings nicht durch Verhandlungen mit den Maoisten sondern mit militärischer Gewalt durchsetzen; Fast das gesamte Ausland reagiert mit Empörung, selbst die USA, Indien und UK stellen ihre Waffenlieferungen sofort ein. Unterstützung erhält Gyanendra jedoch von Staaten wie Pakistan, China, Nordkorea und Kuba.
- 29.04.2005 Nach massivem externem und internem Druck hebt König Gyanendra den Ausnahmezustand auf. In Wirklichkeit ändert sich jedoch nicht viel: die Pressezensur bleibt bestehen; nur wenige politische Gefangene werden freigelassen; politische Aktivitäten sind weiterhin verboten oder extrem eingeschränkt; die nur durch den Ausnahmezustand legitimierte Royal Commission on Control of Corruption (RCCC) soll weiter Parteipolitiker diffamieren; es gibt keine Anzeichen, daß der König die illegitim an sich gerissene Macht wieder abgeben will.
- 01.09.2005 Nepali Congress und CPN (UML) streichen das Bekenntnis zur konstitutionellen Monarchie aus ihren Parteistatuten.
- 03.09.2005 Die CPN (Maoist) erklärt einseitig einen dreimonatigen Waffenstillstand, der vom König und seiner Armee jedoch abgelehnt. Die Zahl der blutigen Zusammenstöße geht sehr deutlich zurück.
- 22.11.2005 Das Sieben-Parteien-Bündnis (SPA) und die CPN (Maoist) schließen in New Delhi ein 12-Punkte-Abkommen. Dessen Kernpunkte sind die Beendigung der autokratischen Herrschaft des Königs, die Schaffung einer neuen Verfassung durch eine gewählte verfassungsgebende Versammlung und die Integration der Maoisten als eine demokratische Kraft in das zukünftige demokratische System. Für den König und seine Anhänger ist dies Anlaß, die politischen Parteien ebenso wie die Maoisten zu Terroristen zu erklären. Die Repressalien nehmen weiter zu.
- 02.01.2006 Die Maoisten verlängern den einseitigen Waffenstillstand um einen weiteren Monat.
- Januar 2006 Der ruchlose Innenminister Kamal Thapa spaltet die konservative RPP, bezeichnet seine Gruppierung als die rechtmäßige RPP und sich selbst ohne Wahlen zu deren Vorsitzendem. Zweck dieser Aktion ist die Wahlbeteiligung an den geplanten Stadtratswahlen.
- 08.02.2006 König Gyanendra läßt Stadtratswahlen abhalten, die jedoch von allen demokratischen Parteien boykottiert werden. Der König findet nur für einen Teil der zu vergebenden Mandate überhaupt Kandidaten, die teilweise zwangsernannt werden und vielfach unter dem Druck der Parteien und Maoisten wieder zurücktreten. Ein landesweiter *bandh* der Maoisten drückt die ohnehin schon spärliche Wahlbeteiligung weiter. Die RPP (Thapa) erklärt sich zum eindeutigen Wahlsieger.
- 5.04.2006 Am Vorabend einer von der SPA ausgerufenen landesweiten Streikaktion werden zahlreichen Politiker und Aktivisten verhaftet.
- 06.04.2006 Beginn einer 19-tägigen Volksbewegung (Jana Andolan 2006) trotz mäßiger Repressalien durch die königliche Regierung und Armee (Ausgangssperren, Verhaftungen, brutalste Mißhandlungen mit Schlagstöcken und Tritten, Erschießungen, Tränengaseinsatz, Gummigeschosse usw.) Die von den Parteien initiierten Aktivitäten weiten sich rasch zu einer landesweiten Volksbewegung aus, bei der täglich bis zu teilweise mehreren Millionen Menschen im Land auf die Straßen gehen und überwiegend friedlich demonstrieren.
- 21.04.2006 Unter dem Druck der Straße und auch der internationalen Staatengemeinschaft erklärt König Gyanendra ein Einlenken. Darunter versteht er, daß er unter seiner absoluten Machtausübung eine neue Regierung einsetzt, die aus dem Kreis der sieben Parteien gebildet werden soll, d.h. eine Rückkehr zur Situation vor dem 1.2.2005. Diese Erklärung wird von den Volksmassen mit Empörung zur Kenntnis genommen. In den Folgetagen kommt es zu unglaublichem Druck auf den Straßen; die Sicherheitskräfte werden teilweise überrannt. Lautstark wird der König beschimpft und zur Abdankung aufgefordert.
- 24.04.2006 In einer zweiten Erklärung gibt König Gyanendra seine exekutive Macht auf, setzt das im Mai 2002 aufgelöste Parlament von 1999 wieder ein und fordert die sieben Parteien auf, eine Übergangsregierung zu bilden. Erstmals findet er auch Worte der Entschuldigung für die von ihm angeordnete Gewalt gegenüber der Zivilbevölkerung, was aber kaum ausreichen dürfte.
- 25.04.2006 Die SPA akzeptiert die Erklärung des Königs und erklärt die Volksbewegung für beendet. Es kommt landesweit zu Jubelveranstaltungen. Aber es gibt auch noch tausende von Protestanten vor dem Königspalast, die kritisieren, daß der König den maoistischen Aufstand und seine Lösung unerwähnt läßt; sie fordern ein Festhalten an Wahlen zu einer verfassungsgebenden Versammlung. Die Parteien

- erklären, diese durch das wiedereingesetzte Parlament vorzubereiten. Sie bestimmen Girija Prasad Koirala als gemeinsamen Kandidaten für das Amt des Übergangspräsidenten. Die Maoisten erklären eine Fortsetzung der Blockade und kritisieren, daß die Parteien ihr Vorgehen nicht mit ihnen abgestimmt hätten; dies sei ein Bruch des gemeinsamen Abkommens.
- 26.04.2006 Die Maoisten heben ihre Blockade auf, um den Parteien den von ihnen eingeschlagenen Weg zu einer verfassunggebenden Versammlung zu ermöglichen. Kurz darauf erklären sie einseitig einen dreimonatigen Waffenstillstand.
- 02.05.2006 Bildung einer Übergangsregierung der Sieben-Parteien-Allianz (SPA) mit Girija Prasad Koirala als Premierminister.
- 18.05.2006 Mit einer historischen Proklamation des wiedereingesetzten Parlaments wird die Monarchie entmachtet. Der König ist an Exekutive und Legislative nicht mehr beteiligt. Das Oberkommando über die Armee, die sich fortan nur noch „Nepalesische Armee“ nennt, wird ihm ebenfalls entzogen. Königliche Namen und Titel werden nach und nach aus allen öffentlichen Einrichtungen entfernt. Der von Gyanendra mißbrauchte königliche Rat (Raj Parishad) wird abgeschafft. Alle Palastangelegenheiten werden vom Parlament kontrolliert, welches den König für sein Handeln zur Verantwortung ziehen kann. Der Hindu-Staat wird abgeschafft und Nepal zu einem säkularen Staat erklärt. Die Nationalhymne, ein Loblied auf die Monarchie, soll geändert werden.
- 25.05.2006 offizielles Waffenstillstandsabkommen zwischen der Regierung und der CPN (Maoist)
- 30.05.2006 Mit einem weiteren historischen Schritt stärkt das Parlament die Rechte der Frauen. Ihnen wird in allen Bereichen des Staates ein Anteil von 33% aller Positionen zugestanden. Außerdem kann die Staatsangehörigkeit auch über die Mutter vererbt werden.
- 04.06.2006 Das Parlament erklärt die Praxis der Unberührbarkeit sowie jede Art sozialer, wirtschaftlicher und politischer Diskriminierung für abgeschafft.
- 14.06.2006 Premierminister Koirala erklärt, die Monarchie müsse eine zeremonielle Rolle behalten.
- 16.06.2006 Ein Gipfeltreffen zwischen der Regierung und den Maoisten endet mit einem Acht-Punkte-Abkommen. Im Vorfeld geplanter Wahlen zu einer verfassunggebenden Versammlung soll eine Übergangsverfassung geschaffen werden. Danach sollen sowohl Übergangsparlament und -regierung als auch die maoistischen Volksregierungen aufgelöst werden und durch entsprechende Institutionen ersetzt werden, an denen auch die Maoisten beteiligt sind. Die UN soll die Waffen von Armee und Maoisten überwachen. Internationale Beobachter sollen die geplanten Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung kontrollieren.
- 12.10.2006 Die mit der Untersuchung der während der königlichen Diktatur verübten Verbrechen und Menschenrechtsverletzungen beauftragte Rayamajhi-Kommission unterbreitet König Gyanendra einen Fragenkatalog, den letzterer jedoch unbeachtet läßt.
- 21.11.2006 Formales Friedensabkommen zwischen Regierung und Maoisten. Das Schicksal der Monarchie soll auf der ersten Sitzung der zu wählenden verfassunggebenden Versammlung entschieden werden. Es soll innerhalb weniger Tage eine Übergangsverfassung geschaffen werden. Danach sollen Parlament und Regierung aufgelöst und durch entsprechende Institutionen unter Beteiligung der Maoisten ersetzt werden. Der ganze Prozeß soll bis zum 1. Dezember abgeschlossen sein. Die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung sollen dann Mitte 2007 stattfinden.
- 21.11.2006 Die Rayamajhi-Kommission unterbreitet ihren Bericht über die Verbrechen während der absoluten Herrschaft König Gyanendras. Es wird eine Liste von 200 führenden Verantwortlichen genannt, die zur Rechenschaft gezogen werden sollten; an der Spitze dieser Liste steht König Gyanendra selbst, der alle Macht und Verantwortung an sich gerissen hatte. Die Regierung möchte den Bericht jedoch nicht veröffentlichen.
- 15.12.2006 Die Führer der acht an den Verhandlungen beteiligten Parteien unterzeichnen die Übergangsverfassung, die noch vom Parlament offiziell verabschiedet werden muß. Verzögerungen ergeben sich in den nächsten Tagen wegen der noch nicht abgeschlossenen Kontrolle der maoistischen Waffen; der Einsatz der UN-Kontrolleure verzögert sich.
- 15.01.2007 Trotz divergierender Auffassungen verabschiedet das Parlament die Übergangsverfassung einstimmig und löst sich danach selbst auf. Kurz darauf tritt das neue Übergangsparlament zusammen, dessen Mitglieder allesamt von den Parteiführern nominiert wurden. Lediglich die mit 73 Abgeordneten vertretene CPN (Maoist) achtet dabei auf die im Mai allgemein beschlossene angemessene Beteiligung der diversen Gesellschaftsgruppen (40% Frauen, 80% Mitglieder benachteiligter Gruppen). Die übrigen Parteien entscheiden sich, die 1999

- gewählten Abgeordneten (überwiegend männliche Angehörige der dominierenden Hindukasten) auch im neuen Übergangsparlament beizubehalten.
- 16/01/2007 Beginn wochenlanger ethnischer Unruhen, ausgehend vom Tarai, wo abtrünnige maoistische Splittergruppen zur Streiks und Demonstrationen aufrufen, die schon bald gewalttätig werden. Hintergrund ist, daß sich alle benachteiligten Gruppen, einschließlich der Frauen, erneut von der von sogenannten hochkastigen Männern dominierten Parteienelite ausgegrenzt fühlen.
- 08.02.2007 Um die Unruhen im Tarai zu besänftigen, erklärt Premierminister Koirala, dem Tarai würden entsprechend dem Gesamtbevölkerungsanteil 49% aller Sitze in der zukünftigen verfassungsgebenden Versammlung zugestanden. Dies trägt aber nur zu einer vorübergehenden Beruhigung der Lage im Tarai bei.
- 15.02.2007 Beginn landesweiter Aktionen und Streiks von NEFIN, der Nepal Federation of Indigenous Nationalities, des Dachverbands der Janajati-Gruppen. Verhandlungen der Regierung mit NEFIN führen zu keinem Ergebnis. Kleinere ethnische Organisationen folgen dem Beispiel des Dachverbands.
- 17.02.2007 Bei einem Besuch des Hinduheiligtums von Pashupatinath wird das Fahrzeug König Gyanendras mit Steinen beworfen.
- 19.02.2007 Am ohnehin irrationalen Demokratietag rechtfertigt König Gyanendra seine autokratische Machtergreifung samt aller Maßnahmen, was einen Aufschrei der Empörung auslöst. Am vorläufigen Festhalten der etablierten Parteiführer an der Monarchie ändert dies jedoch nichts. Andererseits sehen sich Hindunationalisten und Monarchisten zu Aktivitäten ermuntert.
- 01.04.2007 Regierungsbeteiligung der CPN (Maoist)
- 14.04.2007 Verschiebung der für den 22.06. vorgesehenen Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung. Nach den wochenlangen politischen Streitereien der Parteien ist die Wahlkommission nicht mehr in der Lage, den Termin einzuhalten. Es folgen Monate des Protests ethnischer und regionaler Interessengruppen.
- 01.06.2007 Die Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung sollen nun im November 2007 stattfinden.
- 13.06.2007 Zweite Änderung der Übergangsverfassung. Das Parlament wird zur Abschaffung der Monarchie ermächtigt. Außerdem wird ein zweigleisiges Wahlsystem beschlossen: Die Hälfte der Abgeordneten wird nach dem First-Past-The-Post-System direkt gewählt, die andere Hälfte über Listenplätze nach dem proportionalen Wahlergebnis.
- 18.06.2007 Premierminister Koirala spricht sich einmal mehr für den Erhalt der Monarchie aus, was zu einer Regierungskrise beiträgt.
- 26.06.2007 Als genaues Wahldatum wird der 22. November 2007 festgesetzt.
- Juli 2007 Die Tarai-Bewegung nimmt immer militantere Formen an. Beamte fühlen sich zunehmend bedroht. Auch die ethnischen Gruppen, die Dalits und Frauenorganisationen machen Druck auf die Regierung wegen fortgesetzter Nicht-Beteiligung am Erneuerungsprozeß des Landes.
- 09.08.2007 20-Punkte-Abkommen der Regierung mit den Janajati-Organisationen. Die Zusagen der Regierung werden in den Folgemonaten aber kaum umgesetzt.
- 06.09.2007 Der Nepali Congress bekennt sich zur Einführung einer Republik. Dies hindert führende Politiker der Partei, einschließlich Premierminister Koiralas und seiner Tochter Sujata, jedoch nicht, in den Folgemonaten wiederholt für den Erhalt der Monarchie einzutreten. Der Ex-Parteivorsitzende und zweimalige Premierminister Krishna Prasad Bhattarai tritt sogar aus der Partei aus.
- 16.09.2007 Tagelange militante Zusammenstöße im Distrikt Kapilvastu, die in einem Massaker mit rund 30 Toten enden.
- 19.09.2007 Nach wochenlangen Streitereien innerhalb der Regierungskoalition tritt die CPN (Maoist) aus der Regierung aus.
- 05.10.2007 Die Regierung sagt die für den 22. November vorgesehenen Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung erneut ab.
- 04.11.2007 CPN (Maoist) und CPN (UML) setzen im Parlament zwei wegweisende Beschlüsse durch: Möglichst rasche Abschaffung der Monarchie durch das Parlament und Einführung eines rein proportionalen Wahlsystems. Es fehlt allerdings eine Zweidrittelmehrheit für die notwendige Verfassungsänderung.
- 11.12.2007 Madhesi-Abgeordnete aus diversen Parteien erklären ihren Parteiaustritt und legen ihr Parlamentsmandat nieder.
- 19.12.2007 Im Shivapuri-Nationalpark, nördlich von Kathmandu, wird die Stelle entdeckt, wo die Armee 2003 vermutlich 49 zuvor verhaftete und ermordete Maoisten verbrannt hat. Forensische Untersuchungen dauern über viele Wochen an.
- 24.12.2007 Neues 23-Punkte-Abkommen zwischen den drei großen Parteien (UML, Nepali Congress und Maoisten) und ihren kleineren Partnern: Der zu wählenden verfassungsgebenden Versammlung wird vorgegeben, die Monarchie abzuschaffen und eine föderale Republik zu schaffen. Gleichzeitig wird die Zahl der

- Abgeordneten dieser Versammlung auf 601 erhöht; 40% davon sollen direkt gewählt werden, der Rest über Listen entsprechend dem proportionalen Stimmenanteil der Parteien.
- 28.12.2007 UNMIN stellt bei seiner zweiten Zählung fest, daß rund ein Drittel der maoistischen Kämpfer inzwischen die Lager verlassen hat.
- 29.12.2007 Unter Führung von Mahanta Thakur (früher Nepali Congress) wird eine Tarai-Partei gegründet: Tarai-Madhes Loktantrik Party (Tarai-Madhes Democratic Party). Diese beginnt Gespräche mit anderen Tarai-Parteien und -Organisationen zwecks Bildung einer gemeinsamen Front.
- 31.12.2007 Die CPN (Maoist) tritt wieder in die Regierung ein.
- 12.01.2008 Im dritten Anlauf wird der 10. April 2008 als Termin für die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung festgesetzt.
- 31.01.2008 Anschlag auf eine gemeinsame Wahlveranstaltung der Regierungsparteien durch militante royalistische Kräfte. Ähnliche Anschläge wiederholen sich in der Folgezeit.
- 09.02.2008 Tarai-Madhes Democratic Party, Sadbhawana Party and Madhesi People's Rights Forum schließen sich zur United Democratic Madhesi Front (UDMF) zusammen.
- 13.02.2008 Die UDMF beginnt einen Tarai *bandh*, der in den folgenden Tagen nicht nur das Tarai lahmlegt, sondern auch das Kathmandu von jeglicher Zufuhr abschneidet.
- 20.02.2008 37 der 74 bei der Wahlkommission registrierten Parteien legen ihre Listen für die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung vor.
- 28.02.2008 Abkommen der Regierung mit dem UDMF. Die gemäßigten Tarai Parteien wollen sich nun an der Wahl beteiligen.
- 01.03.2008 Abkommen mit der Regierung mit der Federal Republic National Front (FRNF), einem Bündnis von sieben Parteien im östlichen Tarai und Bergland. Auch diese Gruppen beenden ihre Streiks und wollen an den Wahlen teilnehmen. Lediglich einige kleine militante Gruppen stehen weiterhin in Opposition. Es beginnt eine kurze Phase des Feilschens über mögliche Wahlbündnisse. Letztendlich treten fast alle Parteien als Einzelkämpfer an.
- 10.04.2008 Wahlen zu einer verfassunggebenden Versammlung verlaufen relativ friedlich und fair. In einigen Wahlbezirken kommt es jedoch zu Ausschreitungen und Störungen, so daß die Wahlen in einigen Wahllokalen verschoben bzw. wiederholt werden müssen.
Überragender Wahlsieger wird die CPN (Maoist), die exakt 50% der 240 Direktmandate erringt. Von den 335 über die proportionalen Listen zu vergebenden Sitze gehen rund 30% (100) an die Maoisten. Die großen Verlierer sind der Nepali Congress und die CPN (UML). Auch die konservative Rastriya Prajatantra Party (RPP) ist noch mehreren Spaltungen in der Bedeutungslosigkeit versunken. Die einzige wirklich pro-monarchische Splittergruppe erringt lediglich 4 Mandate über die proportionalen Listen. Starke Repräsentanz erhält die Madhesi-Bevölkerung über die beiden großen Tarai-Parteien.
- 28.05.2008 Noch ohne die 26 von der Regierung zu nominierenden Abgeordneten tritt die verfassunggebende Versammlung erstmals zusammen. Mit 560:4 Stimmen wird die Monarchie offiziell abgeschafft und das Zeitalter einer föderalen demokratischen Republik Nepal begonnen. Gyanendra Shah werden 15 Tage Zeit zur Räumung des Palastes gegeben, der in ein Museum umgewandelt werden soll.
- 11.06.2008 Gyanendra Shah zieht aus dem Palast aus und wohnt vorerst in einem von der Regierung verstaatlichten früheren königlichen Palast auf Kosten des Staates.
- 20.07.2008 Wahl von Paramanda Jha (MPRF) zum Vizepräsidenten im ersten Wahlgang.
- 21.07.2008 Wahl von Ram Baran Yadav (NC) zum ersten Präsidenten der Republik Nepal. im zweiten Wahlgang. Die Wahl von Präsident und Vizepräsident wurde in letzter Sekunde durch eine Koalition von NC, CPN (UML) und MPRF ermöglicht. Die Ausgrenzung der CPN (Maoist) führt zu einer erneuten Krise.
- 15.08.2008 Wahl von Pushpa Kamal Dahal (CPN-Maoist) zum neuen Premierminister durch eine Koalition von CPN (Maoist), CPN (UML), MPRF und einigen kleinen Parteien. Der NC geht schmollend in die Opposition. Die Regierungsbildung zieht sich wegen diverser Streitigkeiten um Hierarchie und Posten noch bis Ende September hin.
- 18.08.2008 Deichbrüche am Saptakosi im Südosten Nepals bewirken eine der größten Überschwemmungskatastrophen der letzten Jahrzehnte.
- 19.09.2008 Matrika Yadav (CPN-Maoist) tritt als Minister für Landreform und Management zurück, nachdem er wegen Beteiligung an militanten Maßnahmen der maoistischen Young Communist League (YCL) in die Schlagzeilen geraten war
- 17.11.2008 Differenzen zwischen Premierminister Dahal und dem maoistischen Hardliner Mohan Baidya gefährden die Einheit der CPN (Maoist)
- 21.12.2008 Maoistische Gewerkschaftler attackieren das Medienhaus Himal Media, verprügeln Journalisten und beschädigen Gebäude und Einrichtungen

- 31.12.2008 Die Armeeführung verweigert gegenüber der Regierung den Gehorsam und rekrutiert neue Soldaten trotz ohnehin zu großer Armeestärke und immer noch laufendem Integrationsbestrebungen der maoistischen PLA
- 12.01.2009 Die Ermordung der jungen Journalistin Uma Singh in Janakpur wird zum Auslöser von Protesten und dem Ruf, endlich die Politik der Straffreiheit zu beenden.
- 12.01.2009 Die CPN (Maoist) vereinigt sich mit dem CPN (Unity Centre) zu Unified CPN (Maoist). Wenige Tage später wird die radikale Jugendorganisation Young Communist League (YCL) in Young Communist Democratic League (YCDL) umbenannt.
- 23.01.2009 Das UNMIN-Mandat wird ein letztes Mal für sechs Monate verlängert. Es gibt begründete Zweifel, daß die Integration der beiden Armeen bis dahin abgeschlossen sein wird.
- 10.02.2009 Matrika Yadav spaltet sich mit seinen Anhängern von der Unified CPN (Maoist) ab und kündigt eine neue Bewegung im Tarai an; seine neue Partei nimmt wieder den Namen CPN (Maoist) an. Am 23.02. schließt sich eine weitere maoistische Splittergruppe, der Left Revolutionary Wing, dieser Partei an.
- Februar 2009 Die Armee rekrutiert neue Soldaten, was im Widerspruch zum Friedensabkommen mit den Maoisten steht. Die Armeeführung mißachtet die Weisungen der Regierung und des Obersten Gerichtshofs, widersetzt sich offen einer Integration der maoistischen Kämpfer und weigert sich, bei einer großen Sportveranstaltung gegen maoistische Sportler anzutreten.
- April 2009 Der Nepali Congress boykottiert wochenlang die Arbeit der CA. Auch die an der Regierung beteiligte CPN (UML) schließt sich dem Boykott zeitweise an.
- 03.05.2009 Die maoistisch geführte Regierung entläßt Armeechef Katawal.
- 04.05.2009 Präsident Yadav hebt den Beschluß der Exekutive auf und setzt COAS Katawal wieder ein, obgleich dem Präsidenten keine exekutiven Vollmachten zustehen. Premierminister Dahal tritt zurück. Esbeginnen monatelange Demonstration der Maoisten. Ihr Boykott der CA dauert auch Ende 2009 noch an.
- Ende Mai 2009 22 Parteien beteiligen sich an einer neuen Regierung, die von Madhav Kumar Nepal geleitet wird. Nepal war bei den Wahlen zur CA in zwei Wahlbezirken als Direktkandidat angetreten und vom Volk abgelehnt worden. Von einer Legitimation für das Amt des Premierministers kann keine Rede sein.
- 24.07.2009 Der Oberste Gerichtshof entscheidet, daß die Ablegung des Amtseids durch Vizepräsident Jha in Hindi verfassungswidrig war. Jha weist die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs zurück und läßt schließlich Ende August sein Amt ruhen. Im Prinzip hat Nepal heute keinen Vizepräsidenten mehr. Dieses Amt ist ohnehin völlig überflüssig.
- 02.09.2009 Der mehr oder weniger wirkungslose Ministerrat wird auf 42 Personen ausgeweitet. Am 11.09. kommen zwei weitere Personen hinzu.
- 12.10.2009 Sujata Koirala wird auf Drängen ihres Vaters Girija Prasad Koirala zur stellvertretenden Premierministerin ernannt. Auch Sie war bei den Wahlen zur CA von den Wählern sehr deutlich abgelehnt worden.
- 30.10.2009 Verteidigungsministerin Bidhya Bhandari (CPN-UML) lehnt wiederholt eine Integration der maoistischen PLA in die Armee ab und fordert eine entsprechende Überarbeitung des umfassenden Friedensabkommens vom November 2006; in der Folgezeit schützt die Ministerin mehrere wegen Kapitalverbrechen und Folter beschuldigte führende Armeeeoffiziere vor einer Strafverfolgung; einer von ihnen, Toran Jang Bahadur Singh wird sogar zum stellvertretenden Armeechef befördert.
- Dezember 2009 Beginn der Diskussionen über die Form des zukünftigen föderalen Systems; die UCPN-M erklärt einseitig autonome Teilstaaten.
- 16.01.2010 Der für die Restrukturierung des Staates zuständige Ausschuss der CA präsentiert zwei Vorschläge für die Aufteilung des Landes in föderale Teilstaaten; schließlich wird eine Aufteilung in 14 Teilstaaten (auf ethnischer, sprachlicher und regionaler Basis) offiziell zur Diskussion gestellt. NC und konservativer Flügel des CPN-UML erweisen sich in der Folgezeit als Gegner dieses Vorschlags. Im Tarai zeichnet sich ein Konflikt zwischen Vertretern der Madhesi und der Tharu ab.
- 01.04.2010 Rekrutierung neuer Soldaten durch die Armee, ein Verstoß gegen das umfassende Friedensabkommen vom November 2006
- 28.05.2010 Ablauf Datums für die Verabschiedung einer neuen Verfassung; die CA wird in letzter Minute um ein Jahr verlängert. Bedingung war der Rücktritt der Regierung von Madhav Kumar Nepal.
- 30.06.2010 PM Nepal tritt unter zunehmendem Druck endlich zurück.
- 21.07.2010 Der erste Versuch, einen neuen PM zu wählen, scheitert kläglich, obgleich Jhala Nath Khanal (CPN-UML) seine Kandidatur in letzter Minute zurückzieht. Weder Pushpa Kamal Dahal (UCPN-M) noch Ram Chandra Paudel (NC) können die notwendigen 301 Stimmen auch nur annähernd auf sich vereinen.
- 26.09.2010 Nach dem siebten erfolglosen Wahlgang zieht auch Pushpa Kamal Dahal seine Kandidatur zurück, um eine neue Kandidatenkür zu ermöglichen. Ram Chandra

	Poudel tritt jedoch noch weitere neun Wahlgänge alleine an, obgleich er schließlich nicht einmal 100 Stimmen erhält.
11.10.2010	Bildung einer Projektgruppe zur Ausräumung der rund 220 in Bezug auf die neue Verfassung bestehenden Streitpunkte unter Leitung von Pushpa Kamal Dahal.
Mitte Dezember 2010	Die Projektgruppe zu Ausräumung von Streitpunkten wird aufgelöst, obgleich erst 100 der 220 Punkte beigelegt wurden.
13.01.2011	Nach dem 17. erfolglosen Wahlgang gibt auch Ram Chandra Poudel das Rennen um den Posten des PM auf.
15.01.2011	Unter dem wachsenden Druck der Parteipolitiker, vor allem aus NC und CPN-UML, beendet UNMIN seinen Einsatz in Nepal. Die Aufgabe der Überwachung der maoistischen PLA soll von einem Sonderkomitee übernommen werden; die staatlichen Armee will sich fortan jeglicher Kontrolle entziehen.
03.02.2011	Neuer Wahlgang für das Amt des PM; die drei Kandidaten sind die gleichen, wie am 21.07.2010. Nach einer überraschenden Einigung mit Jhala Nath Khanal, dem Kandidaten der CPN-UML, zieht Pushpa Kamal Dahal seine Kandidatur zurück. Khanal wird mit den Stimmen von CPN-UML und UCPN-M zum neuen PM gewählt. Das 7-Punkte-Abkommen zwischen Dahal und Khanal sorgt für Streit nicht nur mit der Opposition, sondern auch innerhalb der CPN-UML.
Anfang Mai 2011	Das Kabinett wird endlich abschließend gebildet, doch dauert der Streit an. Vor allem die Vergabe des Innenministeriums an die UCPN-M führt zum offenen Zwiist innerhalb der CPN-UML, deren konservativer Flügel den Rücktritt von PM Khanal fordert.
28.05.2011	In letzter Minute wird die CA erneut verlängert, diesmal um drei Monate. In dieser Zeit soll ein erster Entwurf der Verfassung fertiggestellt und die Integration und Rehabilitation von 5.000 PLA-Kämpfern abgeschlossen sein. Für die endgültige Verabschiedung der Verfassung soll die CA dann nochmals um drei Monate verlängert werden. Voraussetzung für dieses Abkommen ist der Rücktritt von PM Khanal, der allerdings nicht zeitlich fixiert wird.
12.06.2011	In der UCPN-M mehren sich die Differenzen zwischen dem Vorsitzenden Pushpa Kamal Dahal und dem radikalen Flügel um Mohan Baidya. Beide Fraktionen halten getrennte Kader-Schulungen ab.
Juni 2011	Heftige Differenzen zwischen den Parteien über die Integration der PLA-Kämpfer in die nepalesische Armee.
14.08.2011	Premierminister Khanal tritt zurück. In dem halben Jahr seiner Amtszeit Hat er weder in Bezug auf die Integration und Rehabilitation der PLA-Kämpfer noch in Bezug auf die Ausarbeitung der neuen Verfassung irgendetwas bewegen können. Diskussionen um eine Konsens-Regierung scheitern einmal mehr am persönlichen Machtstreben der Parteiführer.
25.08.2011	Nach hitzigen Streitigkeiten einigen sich die Parteien auf eine abermalige Verlängerung der Laufzeit der Verfassunggebenden Versammlung, diesmal um neun Monate. Die letzte Verlängerung um drei Monate hatten die Parteien völlig ungenutzt verstreichen lassen.
28.08.2011	Baburam Bhattarai (UCPN-M) wird mit den Stimmen der United Democratic Madhesi Front (UDMF) zum Premierminister gewählt. NC und CPN-UML bleiben in der Opposition. Bhattarai nimmt in Kauf, dass eine Reihe zwielichtiger Gestalten in seinem Kabinett sitzen, das später 46 Personen umfasst.
29.08.2011	Die Parteien einigen sich auf eine abermalige Verlängerung der Laufzeit der Verfassunggebenden Versammlung um drei Monate. Die letzte Verlängerung um drei Monate hatten die Parteien völlig ungenutzt verstreichen lassen. Die ausstehenden Problembereiche der neuen Verfassung können aber in drei Monaten unmöglich geklärt werden.
31.08.2011	Die UCPN-M stimmt trotz der Proteste des radikalen Baidya-Flügels einer Übergabe der Schlüssel zu den Waffencontainern der PLA zu.
Anfang September 2011	Die UCPN-M drängt auf eine Generalamnestie für alle Verbrechen aus der Zeit des maoistischen Aufstands und königlichen Putsches. Kaum Proteste seitens der Oppositionsparteien, da deren Führer vielfach die politische Verantwortung für die Verbrechen der Armee und anderer Staatsorgane tragen. Premierminister Bhattarai trifft zahlreiche populistische Maßnahmen wie die Nutzung einheimischer Dienstwagen und die Einrichtung einer Beschwerdestelle.
18.10.2011	Während seines Besuchs in Indien unterzeichnet Bhattarai ein Bilateral Investment Promotion and Protection Agreement (BIPPA) mit Indien, das heftige Proteste des radikalen Flügels seiner Partei auslöst.
01.11.2011	Übereinstimmung zur Integration der PLA-Kämpfer: 6.500 Personen sollen in die Armee integriert werden. Damit deutet sich erstmals ein Abschluss des Friedensprozesses an. Ausgesonderte, vor allem bei Kämpfen verwundete PLA-Kämpfer zeigen sich unzufrieden.
22.11.2011	Es wird eine neun Personen umfassende State Restructuring Commission (SRC) gebildet, die einen Alternativentwurf zum Vorschlag des zuständigen Ausschusses

25.11.2011	<p>der Verfassungsgebenden Versammlung ausarbeiten soll. Die Zusammensetzung der SRC spiegelt in etwa die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung wider. Der Oberste Gerichtshof urteilt, dass die Verfassungsgebende Versammlung nur noch einmal um maximal sechs Monate verlängert werden darf. Für den Fall, dass diese Zeit nicht ausreicht, legt das Gericht Vorkehrungen zu einer Neuwahl der Versammlung nahe.</p>
29.11.2011	<p>Die Verfassungsgebende Versammlung wird um sechs Monate verlängert. In den folgenden Monaten können zahlreiche Differenzen zur neuen Verfassung zwischen den Parteiführern ausgeräumt werden. Niemand nimmt zur Kenntnis, dass die Verfassungsgebende Versammlung seit langem ad absurdum geführt wird. Die Ausarbeitung und Diskussion der Verfassung haben die Parteiführer seit langem an sich gerissen.</p>
Ende Januar 2012	<p>Die Janajati-Gruppen zeigen sich zunehmend besorgt, dass ihre Anliegen wegen der Machenschaften der hochkastigen Politiker erneut auf der Strecke bleiben; sie drohen mit militantem Widerstand. Gleichzeitig drängen auch Bahun und Chhetri, wie die Janajati als indigene Gruppen (und nicht wie bisher als andere) anerkannt zu werden.</p>
31.01.2012	<p>Die SRC ist nicht in der Lage, einen einheitlichen Vorschlag zur territorialen Strukturierung des föderalen Staates zu unterbreiten und legt zwei Vorschläge vor. Die Mehrheitsgruppe (alles Janajati, Madhesi und ein Dalit) schlagen 11 Teilstaaten auf Grundlage der Ethnizität bzw. Identität vor. Die Minderheitsgruppe (Vertreter von NC und CPN-UML) befürworten 6-7 Provinzen ohne ethnischen Bezug.</p>
Februar 2012	<p>Der NC verwirft eine Aufteilung der Far Western Zone, wie sie vom Mehrheitsvorschlag der SRC vorgesehen ist und schürt dort Streiks und Ausschreitungen der Hindukasten, die von den Tharu des westlichen Tarai mit Militanz beantwortet werden.</p>
01.02.2012	<p>Auch der NC spricht sich jetzt offen für eine Generalamnestie aus.</p>
März 2012	<p>Die Führer von NC und CPN-UML widersetzen sich offen einem ethnisch basierten Föderalismus und entfremden damit zunehmend ihre wenigen führenden Politiker aus dem Bereich der Janajati und Madhesi.</p>
Mitte März 2012	<p>Massive Rücktrittforderungen an Premierminister Bhattarai seitens der Opposition und des radikalen Flügels der UCPN-M.</p>
28.03.2012	<p>Der Oberste Gerichtshof verwirft den Antrag der Regierung, seine Haltung zu einer weiteren Verlängerung der Verfassungsgebenden Versammlung zu überdenken. Damit steht fest: Die Versammlung ist ab 29. Mai 2012 Geschichte. Spätestens jetzt müssten sich die Politiker Gedanken über die Zeit danach machen.</p>
09.04.2012	<p>Die Parteien beschließen eine Verabschiedung der neuen Verfassung im Schnellverfahren. Die Verfassungsgebende Versammlung soll nur noch die von den Parteiführern diktierte Verfassung abnicken.</p>
Mitte April 2012	<p>Der Widerstand der Janajati und Madhesi gegen die Pläne der hochkastigen Parteiführer wird zunehmend militant; das Land droht in den folgenden Wochen im Chaos zu versinken. Die Parteiführer beginnen abschließende Beratungen zu ihrer Verfassung.</p>
18.04.2012	<p>Der Oberste Gerichtshof fordert Regierung und Parteien auf, von der Idee einer Generalamnestie für Kapitalverbrechen Abstand zu nehmen. Zahlreiche nationale und internationale Menschenrechtsorganisationen verleihen dieser Aufforderung mit Demonstrationen Nachdruck.</p>
Anfang Mai 2012	<p>Mitten in die Abschlussarbeiten ihrer Verfassung beginnen die Parteiführer erneut, über die Bildung einer neuen Regierung zu feilschen.</p>
15.05.2012	<p>Die Parteiführer einigen sich angeblich auf ein 11 Staaten umfassendes föderales System sowie ein gemischtes Regierungssystem mit einem direkt gewählten Präsidenten.</p>
Mitte Mai 2012	<p>Landesweite Streiks der Janajati-Gruppen, Madhesi und Muslime, teilweise auch der Hindukasten, lähmen das Land.</p>
28.05.2012	<p>Die Pläne der Parteiführer scheitern an der Uneinigkeit über den föderalen Staat. Premierminister Bhattarai löst entsprechend dem Urteil des Obersten Gerichtshofs die Verfassungsgebende Versammlung auf. Nepal befindet sich in einer ausweglosen Situation ohne Parlament und ohne konstitutionelle Möglichkeiten einer Neuwahl, mit einer geschäftsführenden Regierung, die ohne Parlament nicht abgelöst werden kann, mit einem repräsentativen Präsidenten, der eigentlich auch nur noch geschäftsführend im Amt ist, und Führern politischer Parteien, die glauben, dass ihnen die Legitimation in die Wiege gelegt wurde.</p>
30.05.2012	<p>Janajati-Führer kündigen die Bildung einer politischen Partei aller indigenen Gruppen an. Janajati-Politiker aus den Reihen von NC und CPN-UML äußern ihre Unzufriedenheit mit ihren Parteiführern und drohen mit Parteiaustritt.</p>
18.06.2012	<p>Mohan Baidya spaltet die UCPN-M. Seine Partei nennt sich wieder CPN-M.</p>
ab Juli 2012	<p>Ständig wechselnde Stellungnahmen aller Parteiführer in Bezug auf Neuwahlen zu einer Verfassungsgebenden Versammlung, Wiederbelebung der aufgelösten</p>

- Versammlung, Wahlen zu einem Parlament statt einer Verfassunggebenden
Versammlung, Wechsel der Regierung, exekutive Machtergreifung des rein
repräsentativen Präsidenten, ohne dass dabei auch nur irgendwie die
Legitimationsfrage gestellt wird.
- 16.07.2012 Die Regierung verabschiedet ein Vier-Monats-Budget per Erlass. Ein volles Budget
scheitert am Widerstand von NC und CPN-UML. Wirtschaft und
Entwicklungsbereich zeigen sich betroffen.
- 09.08.2012 Janajati-Aktivist*innen gründen die Social Democratic Pluri-National Party (SDPP).
Führende Janajati-Politiker*innen aus NC und CPN-UML zögern aber noch in Bezug auf
eine Beteiligung.
- 15.08.2012 20 Parteien, einschließlich der UCPN-M, schließen sich zur Federal Democratic
Republican Alliance (FDRA). Sie werfen NC und CPN-UML vor, kein wirkliches
Interesse an einem föderalen Staat zu haben.
- 30.08.2012 Regierung und Opposition einigen sich auf eine endgültige Abwicklung der
verbliebenen PLA-Kämpfer.
- 06.09.2012 Nach neun Jahren streichen die USA die Maoisten von ihrer Terroristen-Liste.
Paradoxi*erweise droht gerade in diesen Tagen Mohan Baidya (CPN-M) mit einem
neuen Aufstand.
- 27.09.2012 Das Testverfahren für die in die Armee zu integrierenden PLA-Kämpfer ist
abgeschlossen. 1463 Personen werden integriert. Einige Tage später folgen die
Tests für die Offiziere.
- Anfang Oktober 2012 Janajati-Politiker verlassen zu hunderten die großen Parteien NC und CPN-UML
wegen deren Vernachlässigung der ethnischen Anliegen.
- 04.10.2012 Die Regierung befördert Oberst Raju Basnet zum Brigadegeneral, obgleich er 2003
für das Verschwinden von 49 verhafteten Personen aus dem Armeegewahrsam
verantwortlich war. Das Vorgehen führt zu nationalen und internationalen
Protesten von Menschenrechtlern und Juristen.
- 08.10.2012 Das OHCHR veröffentlicht einen detaillierten Bericht über die Verbrechen aus der
Zeit von maoistischem Aufstand und königlichem Putsch. Gleichzeitig strebt die
Regierung an, eine Generalamnestie für alle Verbrechen aus dieser Zeit per Erlass
durchzusetzen. Proteste hierzu seitens NC und CPN-UML gibt es nicht.
- 14.10.2012 Präsident Ram Baran Yadav droht mit direktem Eingreifen.
- 20.11.2012 Nach hitzigen Machtkämpfen zwischen den Parteien segnet Präsident Yadav den
Haushaltsentwurf der Regierung für die verbleibenden 8 Monate des
Wirtschaftsjahres ab.
- Ende 2012 Präsident Yadav setzt den Parteien eine Frist nach der anderen zur Bildung einer
einvernehmlichen neuen Regierung, die aber alle ergebnislos verstreichen.
Niemand spricht mehr von Wahlen zu einer verfassunggebenden Versammlung, es
geht nur noch um die Machtkämpfe der führenden Parteipolitiker.
- 11.01.2013 Mit dem Ablauf der Amtszeit der Mitglieder des Election Commission (EC) ist diese
so dringend benötigte Institution handlungsunfähig. Wegen des fehlenden
Parlaments gibt es keine legitime Möglichkeit zur Benennung einer neuen EC.
- 13.01.2013 AI beklagt die gravierende Zunahme der Menschenrechtsverletzungen.
Unterdessen versuchen Premierminister Bhattarai und Generalstaatsanwalt Mukti
Narayan Pradhan mit allen Mitteln, einen Prozess gegen verhaftete Maoisten zu
verhindern, die in der Zeit des Aufstands einen Journalisten ermordet hatten.
- 11.02.2013 4 Parteien (UCPN-M, NC, CPN-UML und UDMF) einigen sich auf Neuwahlen zu einer
verfassunggebenden Versammlung für Ende Mai 2013. Auch bezüglich der Bildung
einer neutralen Regierung zeichnet sich eine Lösung ab.
- 14.03.2013 Die Führer der 4 Parteien (UCPN-M, NC, CPN-UML und UDMF) erklären sich quasi
zu den Herren Nepals. Unter dem Namen High Level Political Committee (HLPC)
übernehmen sie quasi die Macht. Zwar setzen sie eine neue Übergangsregierung
unter Leitung des Chief Justice, Khil Raj Regmi ein, doch soll diese an die
Weisungen des HLPC gebunden sein. Regmi weigert sich, sein Amt des
Vorsitzenden des Obersten Gerichtshofs abzulegen, womit die Gewaltenteilung
aufgehoben wird. Außerdem werden die unbesetzten Kommissionsposten per
Präsidentialerlass neu besetzt. Das alles steht in völligem Widerspruch zur noch
gültigen Übergangsverfassung. Übrigens tritt auch der von der VV demokratisch
gewählte Premierminister Bhattarai nicht formell zurück. Wahlen zu einer neuen
VV sollen im Juni 2013 stattfinden.
- Anfang April 2013 Es steht quasi fest, dass der Wahltermin im Juni nicht eingehalten werden kann.
Regmi spricht nun von Wahlen im November 2013.
- April 2013 Es beginnt ein Streit über die Überarbeitung der Wahlkreise, der sich über Monate
hinziehen soll. Hintergrund ist die Berücksichtigung der veränderten
Bevölkerungszahlen auf der Grundlage des Zensus von 2011.
- 17.04.2013 Die noch im NC verbliebenen Janajati-Politiker fordern von ihrer Partei eine klare
Haltung zum Föderalismus.

Anfang Mai 2013	Die Ernennung von Lok Man Singh Karki zum CIAA-Vorsitzenden auf Veranlassung des HLPC führt zu landesweiten Protesten. Karki hatte in der Zeit des königlichen Putsches die Unterdrückung des Volkes aktiv unterstützt.
Mai 2013	Ein Bündnis von 33 Parteien mit der CPN-M an der Spitze widersetzt sich vehement der Abhaltung von Neuwahlen unter den gegebenen Bedingungen. Sie fordern sowohl die Auflösung des HLPC als auch die der Regmi Regierung; zumindest sollte Regmi als Chief Justice zurücktreten.
31.05.2013	Bis zum Ablauf der Registrierungsfrist haben sich 140 Parteien für die Wahlen im November bei der EC eingeschrieben. Das lose Bündnis der 33-Protestparteien lässt den Termin verstreichen.
03.06.2013	Die Zahl Abgeordneten in der neuen VV soll von 601 auf 491 reduziert werden; die Zahl der Direktmandate soll bei 240 bleiben, während die für die Inklusion so wichtigen PR-Mandate auf Drängen des Nepali Congress von 335 auf 240 reduziert werden sollen.
14.06.2013	Die Wahlen werden offiziell für den 19. November 2013 festgesetzt.
30.06.2013	Baburam Bhattarai tritt als stellvertretender Vorsitzender der UCPN-M zurück und löst eine Personaldebatte in der Partei aus, weil er sich für eine jüngere Generation von Parteiführern ausspricht.
01.07.2013	Regierungschef Khil Raj Regmi bedauert die Auflösung der VV. Im November 2011 hatte als Chef des Obersten Gerichtshofs noch eine weitere Verlängerung der VV als verfassungswidrig bezeichnet.
16.07.2013	Abschluss der Wählerregistrierung. Die 12,1 Mio. registrierten Wähler bedeuten trotz des hohen Bevölkerungswachstums einen Rückgang gegenüber 2008 von über vier Millionen. Dies stellt freie und demokratische Wahlen ernsthaft in Frage.
22.07.2013	Der besondere Verhaltenskodex im Vorfeld der Wahlen tritt in Kraft.
23.07.2013	Die Wählerverzeichnisse werden veröffentlicht. Unterdessen spricht Mohan Baidya, der Vorsitzende der linksradikalen CPN-M von einer Allianz mit der Monarchie im Sinne der nationalen Anliegen. Auch Exkönig Gyanendra bringt sich einmal mehr in die politischen Schlagzeilen, indem er das Versagen der Regierung bei der Hilfe für Überschwemmungsoffer ausnutzt.
01/08/2013	Der Oberste Gerichtshof vertagt eine Entscheidung über die Verfassungsmäßigkeit der Regmi-Regierung. Dies wundert nicht, da Premierminister Khil Raj Regmi formell noch immer auch Vorsitzender dieses Gerichtshofs ist.
31/08/2013	Nach einem Bericht des Internationalen Komitees der Roten Kreuz werden in Nepal aus der Zeit des maoistischen Aufstands noch immer 1360 Personen vermisst, nachdem sie von nepalischen Sicherheitskräften oder Maoisten verschleppt worden waren.
04/09/2013	Nach längeren Diskussionen beschließt das HLPC, dass auch die zweiten VV 601 Abgeordnete umfassen soll.
06/09/2013	Der Oberste Gerichtshof verwirft alle Petitionen gegen die verfassungswidrige Vorgehensweise bei der Beseitigung von Verfassungsproblemen als „irrelevant“.
16/09/2013	Mohan Baidya und das Lager der 33 Boykott-Parteien machen eine Wahlbeteiligung von einem Rücktritt der Regmi-Regierung abhängig.
18/09/2015	Präsident Yadav beseitigt per Dekret alle konstitutionellen Hindernisse einer Neuwahl der VV.
24/09/2013	Der Oberste Gerichtshof erlaubt offiziell, dass auch eines Mordes überführte Personen als Kandidaten an der Wahl der zweiten VV teilnehmen dürfen.
25/09/2013	Präsident Yadav segnet den Einsatz der Armee zur Absicherung der Wahlen ab.
30/09/2013	Personen, die der Beteiligung an der Ermordung von Krishna Prasad Adhikari beschuldigt wurden, werden ohne Prozess auf freien Fuß gesetzt.
08/10/2013	Die Parteiführer vergeben Kandidatenplätze, die eigentlich für gesellschaftliche Minderheiten vorgesehen sind, ihre parteiinterne Klientel.
10/10/2013	Die Listen der Direktkandidaten stehen für alle 240 Wahlbezirke fest.
23/10/2013	Viele Parteien müssen ihre PR-Listen überarbeiten, weil die konstitutionellen Auflagen in gravierender Weise missachtet wurden. Dennoch deutet sich bereits an, dass Kandidaten aus dem Kreis der Frauen, Janajati, Madhesi und Dalits deutlich schlechtere Chancen haben als bei der Wahl der ersten VV, vor allem aus dem Kreis der drei großen Parteien.
13/11/2013	Nur sechs Tage vor den Wahlen beginnt die Wahlkommission mit der Verteilung der Wahlausweise, ein aussichtsloses Unterfangen.
14/11/2013	Die Möglichkeit einer Negativ-Wahl, d. h. die ausdrückliche Ablehnung aller Kandidaten des Wahlzettels, wird von der Wahlkommission zurückgewiesen.
16/11/2013	Offizieller Abschluss des Wahlkampfes.
19/11/2013	Wahlen zu einer zweiten VV verlaufen friedlich bei zugleich sehr hoher Wahlbeteiligung (78% beim Direktwahlsystem und sogar über 80% beim PR-System). Parteipolitisch wurde das Ergebnis von 2008 umgekehrt: NC und CPN-

- UML gewannen fast zwei Drittel der Sitze, wurden aber lediglich von knapp 50% der Wähler gewählt. Die UCPN-M, klarer Sieger der ersten VV-Wahl, erlebte einen dramatischen Absturz (80 Sitze bei rund 15% der Stimmen). Hinsichtlich der traditionell ausgegrenzten Gesellschaftsgruppen bestätigte sich der erwartete Trend: Dank der verfassungswidrigen Kandidatenwahl durch die Parteiführer sind lediglich 10 der 240 direkt gewählten Abgeordneten Frauen, nur zwei Dalits; auch der Anteil der Janajati und Madhesi in der VV ist stark gesunken. Verstärkt wird dieser Trend weiterhin durch die Tatsache, dass die Parteiführer auch das proportionale System zweckentfremdeten. Insgesamt sind 30 Parteien in der VV vertreten. 92 Parteien konnten keinen Sitz erringen.
- 10/12/2013 Es beginnt ein Streit über die Frage der Neuwahl des Präsidenten. Der NC und Präsident Yadav vertreten die Auffassung, dass der Präsident für die Zeit bis zur Verabschiedung einer neuen Verfassung gewählt ist und nicht neu gewählt werden muss.
- 31/12/2013 Die extrem verspätete Abgabe der PR-Listen durch die Parteivorsitzenden macht die innere Zerrissenheit der Parteien deutlich, wobei es nicht um eine Repräsentation ausgegrenzter Minderheiten, sondern um eine möglichst große Berücksichtigung der Seilschaften der Parteiführer geht. Letztlich erhalten 39 Gesellschaftsgruppen keine Repräsentation in der VV.
- 21/01/2014 Surya Bahadur Thapa (RPP) wird als ältester Abgeordneter als Vorsitzender für die inaugurierende Sitzung der VV vereidigt.
- 22/01/2014 Erste Sitzung der zweiten VV. 565 Abgeordnete werden vereidigt. Das zuvor eigentlich auch noch 26 Abgeordnete aus dem Kreis nicht repräsentierter Gesellschaftsgruppen bzw. verdienten Persönlichkeiten der zivilen Gesellschaft durch die Regmi-Regierung hätten bestimmt werden müssen, interessierte niemanden. Die Parteiführer versprechen eine neue Verfassung innerhalb eines Jahres, also spätestens bis zum 22. Januar 2015.
- 11/02/2014 Nach wochenlangen schmutzigen Kämpfen zwischen den Führern der großen Parteien wird Sushil Koirala, Vorsitzender des NC, mit 405 zu 148 Stimmen zum neuen Premierminister gewählt. Bereits am nächsten Tag kommt es zum offenen Konflikt zwischen den Regierungspartnern NC und CPN-UML, weil der NC von den Vereinbarungen mit dem nur leicht schwächeren Regierungspartner nichts mehr wissen will.
- 18/02/2014 Subas Nembang, CPN-UML, wird zum Parlamentssprecher gewählt.
- 26/02/2014 Nach wochenlangem Streit wird endlich ein 20köpfiger Ministerrat gebildet.
- 27/02/2014 Die maoistische Politikerin Onsari Gharti Magar wird zur stellvertretenden Parlamentssprecherin gewählt.
- 01/03/2014 Forderungen zur Nominierung der 26 verbliebenen Abgeordneten nehmen zu, allerdings ohne jede Konsequenz.
- 07/03/2014 Die gewählten Abgeordneten zeigen wenig Interesse an einer Beteiligung an Diskussionen in der VV.
- 10/03/2014 Die Wahlkommission fordert eine rasche Überarbeitung der Wahlgesetze, damit lokale Wahlen im Mai 2014 stattfinden können, was die Spitzenpolitiker wiederholt versprochen hatten.
- 13/03/2014 Die Minister der Koirala-Regierung lassen die Frist zur Erklärung ihrer Besitzverhältnisse unverrichteterd Dinge verstreichen.
- 29/03/2014 Nach wochenlangem Streit beginnt die VV mit der Bildung von fünf Komitees, welche die Arbeit an der neuen Verfassung zum Abschluss bringen sollen.
- 05/04/2014 Die VV verabschiedet einen Kalender für die Arbeit an der neuen Verfassung. Demnach soll ein erster Entwurf der Verfassung bis Mitte Oktober 2014 vorliegen.
- 10/04/2014 Die Regierung präsentiert eine überarbeitete Gesetzesvorlage für die Bildung einer Truth and Reconciliation Commission (TRC), die in vielerlei Hinsicht gegen internationales Recht verstößt, vorherige Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs einfach missachtet und einer Aussöhnung Vorrang vor einer Gerechtigkeit für die Opfer der Verbrechen des zehnjährigen Konflikts einräumt.
- 24/04/2014 Innenminister Bam Dev Gautam (CPN-UML) lehnt es grundwegs ab, dass die nepalische Staatsangehörigkeit über die Mutter vererbt werden kann.
- 26/04/2014 Das Parlament verabschiedet der TRC-Gesetz trotz hefiger Kritik. Gleich am nächsten Tag beginnen Diskussionen über eine dringen notwendige Änderung dieses Gesetzes.
- 06/05/2014 Das zuständige Komitee der VV beginnt mit der Ausarbeitung, welche Beschlüsse aus der ersten VV übernommen werden sollen.
- 08/05/2014 Die VV nennt 48 Punkte der neuen Verfassung, bei denen erheblich Meinungsunterschiede zwischen den Parteien bestehen.
- 13/05/2014 Der Oberste Gerichtshof fordert die Regierung innerhalb von 15 Tagen zur Nominierung der noch fehlenden 26 Abgeordneten entsprechend den Vorschriften der Übergangsverfassung auf.

- 26/05/2014 Die Regierung bittet den Obersten Gerichtshof um Erlaubnis zu einem von der Übergangsverfassung abweichenden Vorgehen bei der Nominierung der fehlenden 26 Abgeordneten. Am nächsten Tag läuft die Frist des Obersten Gerichtshofs ab.
- 29/05/2014 Die International Commission of Jurists kritisiert das TRC-Gesetz auf das Heftigste.
- 30/05/2014 Beginn der Debatte zu den umstrittenen Bereichen der neuen Verfassung.
- 31/05/2014 Das Constitution Drafting Committee der VV nimmt seine Arbeit auf und benennt fünf Unterkomitees.
- 04/06/2014 Opfer und ihre Angehörigen reichen beim Obersten Gerichtshof Klage gegen das TRC-Gesetz ein.
- 05/06/2014 In der VV beginnen Aussprachen zur föderalen Gliederung des Staates. Es zeigt sich, dass dieses Thema weiterhin ähnlich umstritten ist wie in der ersten VV. Andere äußerst umstrittene Themen sind in den nächsten Tagen Land- und Staatsbürgerschaftsrechte, Erbrechte, Regierungssystem und das Justizwesen.
- 20/06/2014 Der Oberste Gerichtshof beugt sich dem Druck der Regierung und revidiert seine Forderung zur Benennung der fehlenden 26 Abgeordneten.
- 25/06/2014 NC und COPN-UML fordern eine Überarbeitung des PR-Systems, durch welches 2008 erstmals eine größere politische Beteiligung der traditionell ausgegrenzten Gesellschaftsgruppen erreicht werden konnte. Die beiden Regierungsparteien streben eine deutliche Reduzierung der über das PR-System gewählten Abgeordneten an.
- 01/07/2014 Die VV beendet die Diskussion der Ausschussberichte zur neuen Verfassung.
- 02/07/2014 Abgeordnete des NC fordern die Erhöhung der Gelder, welche den gewählten Abgeordneten für lokale Entwicklungsprojekte in ihren Wahlbezirken (Constituency Development Fund, CDF) zur Verfügung gestellt werden von einer auf 50 Millionen Rupien. Dies dürfte die Tür zu Vetternwirtschaft und Korruption noch weiter aufstoßen.
- 05/07/2014 Rechtsexperten der UNO fordern eine dringende Überarbeitung des TRC-Gesetzes, um die Straffreiheit für Verbrechen zu beenden.
- 10/07/2014 Finanzminister Ram Sharan Mahat (NC) unterstützt die Forderungen der Abgeordneten seiner Partei nach einer Erhöhung des CDF auf 50 Millionen Rupien.
- 23/07/2014 Premierminister Sushil Koirala erklärt nach seiner Rückkehr aus New York, seine Krebserkrankung sei geheilt.
- 26/07/2014 Auch sechs Monate nach dem Zusammentreten der zweiten VV ist man nicht in der Lage gewesen, die Vorsitzenden der 14 parlamentarischen Komitees zu benennen.
- 10/08/2014 Die Parteien beginnen mit der Diskussion der umstrittenen Bereiche der neuen Verfassung. Die wochenlangen Diskussion erfolgen nur zwischen den Führern der großen Parteien; die gewählten Vertreter des Volkes in der VV werden nicht daran beteiligt.
- 28/08/2014 Das Parlament stimmt über 12 Vorsitzende der parlamentarischen Komitees ab.
- 06/09/2014 Die Frist zur Beilegung der Differenzen zur neuen Verfassung verstreicht ergebnislos, was sich schon länger abgezeichnet hatte.
- 10/09/2014 NEFIN, ein Dachverband ethnischer Organisationen ruft zu landesweiten Streiks und Demonstrationen auf, da die großen Parteien erkennen lassen, dass sie bei der Diskussion der neuen Verfassung den ursprünglich als wichtig erachteten Aspekt größerer Inklusion aller Gesellschaftsgruppen zunehmend vernachlässigen.
- 14/09/2014 Dr. Chandra Kant Raut, ein Madheshi-Aktivist, der für einen unabhängigen Madhesh-Staat im Tarai eintritt, wird wegen anti-nationaler Aktivitäten verhaftet. Markant ist, dass Kamal Thapa und seine RPP-Nepal sich weiterhin ungehindert und zum Teil mit angedrohter Militanz für eine Rückkehr zu Hindu-Staat und Monarchie einsetzen dürfen.
- 22/09/2014 Nanda Prasad Adhikari stirbt an den Folgen seines Hungerstreiks, den er 11 Monate zuvor gemeinsam mit seiner Frau Ganga Maya begonnen hatte. Die Adhikaris wollten damit Staat und Regierung drängen, die Ermordung ihres Sohnes im Jahre 2004 durch maoistische Rebellen juristisch zu klären. Die Regierung ließ es wiederholt bei nichtssagenden Erklärungen bewenden; es bestand ein Will zur Nicht-Aufklärung.
- 24/09/2014 Die Fertigstellung eines für Mitte Oktober geplanten ersten Entwurfs der neuen Verfassung gilt bereits als gescheitert. Sämtliche kritischen Bereiche der zukünftigen Verfassung sind weiterhin ungeklärt. Die Parteien zeigen sich völlig unwillig in Bezug auf eine Einigung.
- 10/10/2014 Massive Proteste oppositioneller Gruppen in Unterstützung eines ethnisch-basierten föderalen Systems.
- 11/10/2014 Im Gegensatz zu den steten Beteuerungen einer Bereitschaft zu Flexibilität, erklärt der regierende Nepali Congress, es werde nur 6-7 föderale Teilstaaten auf bewusst nicht-ethnischer Grundlage geben. Genau mit dieser Forderung hatte die Partei bereits die erste VV endgültig zum Scheitern gebracht. Es zeigt sich, dass die

- Spitzenpolitiker überhaupt keine konkreten Vorstellungen zum föderalen Staat haben.
- 21/10/2014 Das Political Dialogue and Consensus Committee (PDCC) erhält eine Fristverlängerung bis 1. November, um die bestehenden Differenzen zur neuen Verfassung zu beheben.
- 23/10/2014 Die Janajati-Organisationen fordern 10, wenn nicht 14 föderale Teilstaaten.
- 01/11/2014 Auch die neue Frist zur Klärung der Differenzen ist ergebnislos verstrichen.
- 04/11/2014 Auch die Janajati-Bewegung zeigt sich uneins. Nachdem die von Padma Ratna Tuladhar geführte Bewegung Adibasi Janajati Rastriya Andolan (AJRA) eine landesweite Kampagne in Unterstützung eines „single identity-based federalism“ angekündigt hat, trennt sich der ethnische Dachverband NEFIN von AJRA. Letzteres ist eine lose Koalition von 53 agitierenden Parteien, ihren Schwesterorganisationen und indigenen Gruppen.
- 16/11/2014 Die VV verpasst eine weitere Frist zur Verabschiedung eines Verfassungsentwurfs. Dennoch äußert man sich hoffnungsvoll, die Verfassung, wie vorgeschrieben, bis zum 22. Januar 2015 zu verabschieden.
- 19/11/2014 20 Parteien in der VV distanzieren sich von den konstitutionellen Plänen von Nepali Congress und CPN-UML.
- 25/11/2014 Vier Monate nach seinem umjubelten ersten Besuch kommt Indiens Premierminister Modi aus Anlass des SAARC-Gipfeltreffens erneut nach Nepal. Bereits im Vorfeld hatte es diverse Differenzen über seine geplanten Auftritte innerhalb Nepals gegeben.
- 22/12/2014 Nach ergebnislosen wochenlangen Diskussionen zwischen den Führern der großen Parteien untereinander und auch mit Oppositionsgruppen sowie Diskussionen innerhalb der VV wird die Arbeit im Parlament unterbrochen. Die erneute Ausgrenzung großer Gesellschaftsgruppen droht die Arbeit an der neuen Verfassung erneut zum Scheitern zu bringen.
- 31/12/2014 Das Jahr 2014 erweist sich erneut als ein verlorenes Jahr mit Blick auf einen inklusiv ausgerichteten Neubeginn des Landes.